



Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

erstellt von: Generalsekretariat

erstellt am: 07.09.2009

Vorlage zur Mitgliederversammlung am 16. Juni 2009

Inhalt:

1	Vorwort	3
2	Tätigkeitsschwerpunkte 2008/09.....	5
2.1	Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau	5
2.2	Politische Arbeit	5
2.3	Mobilisierungskampagne Europawahl 2009	6
2.4	Jubiläum 2009	7
2.5	Mitgliedsorganisationen.....	7
3	Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau (EKEV).....	8
3.1	EU-Briefings – Ratspräsidentenschaften auf dem Prüfstand	9
3.2	EU-De-Briefings – Die Bundesregierung unterrichtet Interessengruppen.....	11
3.2.1	EU-De-Briefings nach Europäischen Räten	12
3.2.2	EU-De-Briefings nach Fachministerräten.....	14
3.2.3	Regionalisierung der EU-De-Briefings.....	19
3.3	EU-Analyse.....	20
3.4	EU-Stammtisch Brüssel in Berlin	22
4	Aktivitäten und Projekte.....	23
4.1	College of Europe Brügge/Natolin	23
4.2	Europäischer Wettbewerb.....	24

4.3	Preis Frauen Europas	25
4.4	Aktion Europa	25
4.5	PRINCE Korrespondent Europäische Kommission	26
4.6	Wahlaufufkampagne zur Europawahl 2009	27
4.7	Europatermine.de.....	28
5	Internationales Netzwerk der Europäischen Bewegung	28
6	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	30
6.1	Stellungnahmen, Artikel und Interviews von Dr. Dieter Spöri	30
6.2	Internet	30
6.3	Publikationsformate	31
6.3.1	Netzwerk EBD Newsletter – deutsch und englisch.....	31
6.3.2	EU-in-Brief (Online-Paper).....	31
6.3.3	Festschrift „60 Jahre Europäische Bewegung Deutschland“	31
6.3.4	Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft	31
6.4	Nachrichten der Mitgliedsorganisationen.....	32
6.5	Datenbank	32
7	Organisation	32
7.1	Mitgliederversammlung 2008.....	32
7.2	Vorstandsarbeit.....	33
7.3	Mitgliedsorganisationen.....	35
7.4	Landeskomitees	36
7.5	EBD-Team	37
7.6	Finanzen	38
7.7	Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland.....	39
8	Anhang: Arbeitsschwerpunkte 2009/10	39
8.1	Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau	39
8.2	Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen	40
8.3	Zusammenarbeit mit institutionellen Partnern	40
8.4	Internationale Zusammenarbeit	41
8.5	Öffentlichkeitsarbeit.....	41

1 Vorwort

Die Europäische Bewegung Deutschland schaut in diesem Sommer 2009 nicht nur auf das zurückliegende Jahr, sondern auch auf 60 Jahre wechsellvoller Geschichte zurück. Sie steht damit nicht allein. 1949 war die Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland, in der mit der Verabschiedung des Grundgesetzes, der Wahl des Bundestages sowie der ersten demokratischen Nachkriegsregierung nicht nur die staatlichen Strukturen neu geschaffen wurden. Auch die zivilgesellschaftlichen Organisationen formierten sich neu. Die gesellschaftliche Vielfalt, die unterschiedlichen Interessen und Gruppierungen sollten in den Prozess einer demokratischen Meinungsbildung einbezogen werden.

Die Europäische Bewegung Deutschland hatte sich von Anfang an zum Ziel gesetzt, ein Ort dieses Dialogs zu sein. Die besondere Stärke liegt dabei in der Vielfalt der Interessen. Über 150 Mitgliedsorganisationen – sowie 21 weitere, die im Laufe des letzten Jahres einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt haben und im Juni 2009 von der Mitgliederversammlung neu aufgenommen werden – aus allen gesellschaftlichen Bereichen sorgen stets dafür, dass der Diskurs lebendig bleibt und Neuerungen nicht durch einseitige Interessen bestimmt werden, sondern sich im Rahmen einer repräsentativen Vielfalt gesellschaftlicher Perspektiven entwickeln können.

Mit dieser starken Basis hat die EBD im zurückliegenden Jahr ihre politische Arbeit erfolgreich fortsetzen und neue Kooperationspartner gewinnen können wie z.B. das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, mit dem nun auch EU-De-Briefings nach Ratstagungen durchgeführt werden.

Einen thematischen Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der Wahlen zum Europäischen Parlament in diesem Sommer 2009. Das Netzwerk EBD hatte erstmals gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen eine breit angelegte Mobilisierungskampagne zur Stärkung der Wahlbeteiligung in Deutschland gestartet. Dank des großen Engagements von rund 20 Mitgliedsorganisationen ist eine überparteiliche Testimonial-Kampagne entstanden, die Millionen von Bürgerinnen und Bürgern gezielt dort politisch angesprochen hat, wo Europa für die Menschen am Arbeitsplatz, als Verbraucher oder im sozial- und umweltpolitischen Bereich konkret handelt. Diese Mobilisierungskampagne war ein Novum und nutzte die Stärke der gesellschaftlichen Interessengruppen, die im Netzwerk EBD organisiert sind. In Newslettern, Mitarbeiterzeitschriften und Mitgliederpublikationen, auf Webseiten, Intranet-Diensten und Plakaten haben die Mitgliedsorganisationen individuell und kreativ für die Stimmabgabe am 7. Juni geworben. Natürlich war die stagnierende Wahlbeteiligung immer noch enttäuschend. Die europäische Demokratie hat auch in Deutschland ein ernstes Motivationsproblem. Aber immerhin wurden antieuropäische Parteien entgegen dem Europatrend in der Bundesrepublik nicht gestärkt. Die Verantwortung für europapolitische Information und Bildung liegt vor allem beim Bund bzw. bei den Ländern und in puncto Willensbildung bei den Parteien. Die europäischen Institutionen können nur vertraglich eingeschränkt handeln. Die Mitgliedsorganisationen haben sich *zusätzlich* in die Pflicht nehmen lassen!

Wir schauen aber auch auf ein Jahr zurück, in dem sich Europa und die Welt in einer Wirtschafts- und Finanzkrise befindet, für die es in diesen zurückliegenden 60 Jahren keinen Vergleich gibt. Bei aller begrenzter Handlungsfähigkeit der Europäischen Union, die sie manches Mal an den Tag legt, hat die EU bei der Stabilisierung des Bankensystems im letzten Herbst sowohl auf europäischer Ebene als auch darüber hinaus auf der Ebene der G-20 Staaten eine überzeugende Führungsrolle wahrgenommen. Die französische Ratspräsidentschaft hatte innerhalb der EU für eine zügige und effiziente Abstimmung der nationalen Rettungsschirme für die Banken gesorgt, so dass die EU darüber hinaus dieses europäische Krisenmanagement zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des internationalen Zahlungsverkehrs in einer überzeugenden Avantgarderolle auch mit den anderen großen wirtschafts- und geldpolitischen Playern wie den USA, China oder Japan abgestimmt hat. Diese europäische Führungsrolle hatte sogar beim G-20-Weltfinanzgipfel im April 2009 in London auf die ersten Impulse einer Neuordnung und effizienteren Kontrolle der Kapitalmärkte entscheidenden Einfluss.

Natürlich widmet sich die Europäische Bewegung auch den bewährten Projekten. Zu nennen ist der Europäische Wettbewerb mit in diesem Jahr rund 160.000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, die Stipendienvergabe für deutsche Studierende am „College of Europe“.

Weiterhin bleibt das Konzept „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ die Kernarbeit des Netzwerks EBD und seiner Partner. Die Europäische Bewegung kann hier seit Jahren eine Schnittstellenfunktion übernehmen, die den europapolitischen Dialog der gesellschaftlichen Gruppen mit einem die Fachressorts übergreifenden Ansatz zusammen führt. Durch diesen Dialog zwischen Politik und Zivilgesellschaft arbeiten wir weiter an der Fortentwicklung der neuen Kommunikationskultur für Europa in Deutschland. Die Hauptinstrumente sind dabei unsere zahlreichen und stark nachgefragten EU-Briefings, EU-De-Briefings und EU-Analysen. Das Konzept ist so anerkannt, dass der Vorstand für die Zukunft eine Erweiterung auf die Arbeit des Europäischen Parlamentes anregt.

Unser großer Dank gilt der institutionellen Unterstützung durch das Auswärtige Amt und der Mitwirkung weiterer relevanter Partner: den Bundesministerien, den Interessengruppen wie auch der Europäischen Kommission. Die praktizierte offene Kommunikation ist im europäischen Vergleich nicht selbstverständlich und wir freuen uns, dass unsere Arbeit im Sinne eines „Code of Communication“ zwischen den unterschiedlichen Partnern auch für den Präsidenten der Europäischen Kommission „Vorbildcharakter“ für andere EU-Mitgliedstaaten hat. Die Europäische Bewegung unterstützt deshalb auch nach Kräften die Erneuerung und Erweiterung des Netzwerkes der Europäischen Bewegung international.

Aber nun gilt es, am 16. Juni 2009 gemeinsam unser Jubiläum zu feiern. In einer 48-seitigen Festschrift vermitteln wir die Grundlagen für historische und vorausblickende Einsichten in die europäische Integration in Deutschland.

Ganz besonders freuen wir uns auf den Festakt mit Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble und allen Festgästen. Wir sagen rückwirkend Dankeschön an all die Menschen und Organisationen, die sich 60 Jahre lang für ein europäisches Deutschland eingesetzt haben.

Unser Dank gilt natürlich dem täglichen Geschäft der heutigen zum Teil ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsorganisationen, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Generalsekretariates.

Ohne sie würden die vielen Initiativen und Projekte der Europäischen Bewegung, die in diesem Jahresbericht beschrieben sind, nicht möglich sein!

Dr. Dieter Spöri
Minister a.D.
Präsident

Bernd Hüttemann
Generalsekretär

2 Tätigkeitsschwerpunkte 2008/09

Im Sommer 2008 war bereits recht klar abzusehen, wo die Schwerpunkte der Arbeit des Netzwerks EBD bis zum Sommer 2009 liegen würden: natürlich in der Fortsetzung des Arbeitskonzeptes „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ und in der weiteren politischen Arbeit in den eigenen Gremien, insbesondere im Vorstand, sowie den externen Gremien der politischen Partner.

Das 60jährige Bestehen der Europäischen Bewegung Deutschland und die Europawahlen im Sommer 2009 jedoch waren Großereignisse, die das Netzwerk EBD auch für eine breiter angelegte Öffentlichkeitsarbeit nutzen konnte.

Ein besonders wichtiger Pfeiler im letzten Jahr war die noch stärkere Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen. Jubiläum und Europawahl-Kampagne taten da das Ihre, aber auch in der tagesaktuellen Arbeit spiegelt sich die engere Bindung an die Mitgliedsorganisationen wider.

2.1 Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau

Im Jahr 2008/2009 lassen sich zwei Entwicklungen im „EKEV-Konzept“ festhalten: Zum einen wurden mehr Aktivitäten im Bereich der EU-Vorausschau mit EU-Briefings und EU-Analysen durchgeführt und wurden neuerdings durch die „Netzwerk EBD – Halbjahresumfrage“ unter seinen Mitgliedsorganisationen ergänzt. Zum anderen kamen im Bereich der „Rückschau“ neue Kooperationen zustande. (ausführliche Details s. Punkt 3)

2.2 Politische Arbeit

Schon seit 2005 ist das Netzwerk Europäische Bewegung auf Grund einer Initiative der Europäischen Kommission und des Auswärtigen Amtes als Gast zu den so genannten **Trilateralen Treffen** von Bundesregierung (Presse- und Informationsamt der Bundesregierung & Auswärtiges Amt - Abt. E und K), Europäischer Kommission und Europäischem Parlament in Deutschland eingeladen.

Seit Sommer 2008 wurde diese offene Koordinierung von Seiten der Institutionen jedoch stark zurückgefahren. Das Informationsbüro des Europäischen Parlamentes hatte vorgeschlagen, sich in dem Zeitraum von Sommer 2008 bis 2009 auf die Kommunikationsaufgaben der Europawahlen zu konzentrieren. Diese Konzentration sah leider so aus, dass insgesamt nur ein Treffen stattfand – im Januar 2009.

Es führten vielfältige Gründe zur abnehmenden Koordinierungsbereitschaft der institutionellen Partner. Die lange Vakanz der Leitung der Vertretung der Europäischen Kommission, die Zentralisierung der EP-Wahlkampagne in Brüssel sowie die Medienfixierung des Informationsbüros des Europäischen Parlaments, aber auch die sehr werbliche Ausrichtung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung in seinen spärlichen Aktivitäten ließen eine wirkliche Verbündetenstrategie zur Europawahl nicht zu. Die institutionellen Partner wurden kontinuierlich an ihre Verpflichtung zur umfassenden Information über die Wahlrechte der Bürgerinnen und Bürger und Rechte des Europäischen Parlaments erinnert.

Lediglich die Länder, die ebenfalls Gaststatus im Trilateralen Treffen genießen, kümmerten sich darum, im Rahmen ihrer Unterarbeitsgruppe „Europapolitische Kommunikation“ die vielfältigen Aktivitäten zur Europawahl 2009 transparent zu machen und, wo eben möglich, aufeinander abzustimmen. Dabei ging es um sowohl institutionelle Aktivitäten, aber auch um solche von der Zivilgesellschaft. In diese Sitzungen wurde das Netzwerk EBD zweimal eingebunden – einmal in Berlin, einmal in Hannover – und konnte den Informations- und Planungsstand der Zivilgesellschaft einbringen.

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

Das Netzwerk EBD hatte bereits im Herbst 2008 auf die schwache Koordinierung auf Bundesebene reagiert und ein so genanntes „Offenes Arbeitspapier“ entwickelt, in das kontinuierlich die geplanten Aktivitäten der unterschiedlichen Ebenen (politische Institutionen, Parteien und vor allem Zivilgesellschaft) einfließen sollten. Auf diese Weise entstand ein wichtiger Überblick, der auch den Partnern des Trilateralen Treffens zur Verfügung gestellt wurde. Um aus diesem Überblick eine gemeinsame Allianz zur Europäisierung des Wahlkampfes und zur Verbesserung der Wahlbeteiligung bei den Europa-Wahlen 2009 zu entwickeln, hat das Netzwerk einzelne europäisch orientierte Kampagnen der Mitgliedsorganisationen unterstützt und eine eigene Wahlauf-ruf-Kampagne entwickelt.

Auch der **Vorstand des Netzwerks EBD** hatte im vergangenen Jahr seine Arbeit intensiviert und das Generalsekretariat bei seiner politischen Arbeit unterstützt. So hat der Vorstand im Herbst 2008 entschieden, sich frühzeitig des Themas Europawahlen 2009 anzunehmen und die Idee eben jenes offenen Arbeitspapiers stark unterstützt. (ausführliche Details s. Punkt 7.2)

Der **Präsident Dr. Dieter Spöri** hat die Kontakte mit den Botschaften in Berlin mit einer Vielzahl von persönlichen Treffen intensiviert. Gemeinsam mit dem französischen Botschafter in Berlin **Bernard de Montferrand** konnte er eine enge Kooperation während der Französischen EU-Ratspräsidentschaft vereinbaren. Einen Höhepunkt bildete die Veranstaltung am 23. Juni 2008 in Berlin, bei der **Jacques Delors und Joschka Fischer** vor großem Publikum über das Deutsch-Französische Tandem sprachen, übertragen vom ARD/ZDF-Nachrichtenkanal Phoenix. Die Veranstaltungsreihe „**Impulse zu Europa / Penser l'Europe**“ wurde mit über zehn Veranstaltungen vom Netzwerk deutschlandweit unterstützt. Auch mit der tschechischen Botschaft wurde während der Ratspräsidentschaft 2009 ebenfalls eng zusammen gearbeitet.

Die politische Einbindung in den **Runden Tisch Europakommunikation** des Auswärtigen Amtes hatte im Jahre 2005 begonnen, wurde auch im Nachgang eines Treffens von Bundeskanzlerin Angela Merkel mit Vertreterinnen und Vertretern europapolitischer zivilgesellschaftlicher Organisationen 2007 fortgesetzt und sollte weiter intensiviert werden. Seit dem 25. April 2008 war das Netzwerk EBD fester Kooperationspartner beim Runden Tisch. Auf Grund von personellen Veränderungen bei den Partnerorganisationen konnte der Runde Tisch jedoch nur im September 2008 stattfinden und muss für das kommende Jahr, gerade auch im Lichte der Europa- und Bundestagswahl, neue Verbündetenstrategien entwickeln und eine neue Verstetigung finden.

Der **Europäische Wettbewerb** soll aus Sicht des Zuwendungsgebers (BMBF), der Kooperationspartner (KMK, Länder) wie auch des Trägers Europäische Bewegung Deutschland neu ausgerichtet werden. Ein Lenkungsausschuss ist im Frühjahr 2008 eingesetzt worden, dessen Arbeit jedoch noch nicht ausreichend auf die Belange der gewachsenen Struktur des Europäischen Wettbewerbs eingeht. Der Vorstand der EBD hat aus diesem Grund im Januar 2009 sein Mitglied Carola Lakotta-Just gebeten, gemeinsam mit dem Generalsekretariat die Neuausrichtung in Zusammenarbeit mit dem Lenkungsausschuss zu gestalten. Das Netzwerk EBD sieht insbesondere eine einheitliche und modernisierte „Vermarktung“ des Europäischen Wettbewerbs als dringend notwendig an, was zugleich eine engere Abstimmung mit den Kooperationspartnern in den Ländern bedeutet. Weiteres Ziel ist es, unterschiedliche Wettbewerbe und Initiativen im Bereich Europa, Schule und Jugend miteinander zu verbinden wo dies möglich und sinnvoll ist, auch, um unnötige Konkurrenz zu vermeiden.

2.3 Mobilisierungskampagne Europawahl 2009

Die Eurobarometer-Umfragewerte im Frühjahr 2009 waren alarmierend: Nur 34% der Europäer wollten demnach am 7. Juni zur Europawahl gehen, 62% wussten nicht einmal, dass eine Europawahl in diesem Jahr stattfinden sollte. Das Interesse an dieser Wahl war damit erschreckend niedrig – was leider schon im letzten Jahr zu befürchten stand und so hatte sich das Netzwerk EBD frühzeitig im Herbst 2008 entschieden, gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen eine breit angelegte Mobilisierungskampagne zur Stärkung der Wahlbeteiligung in Deutschland zu initiieren.

Diese Mobilisierungskampagne ist ein Novum und nutzt die Stärke der gesellschaftlichen Interessengruppen, die im Netzwerk EBD organisiert sind. Sie hat gezeigt, dass mit geringem finanziellen Aufwand und hohem Engagement der gesellschaftlichen Gruppen eine starke Bürgernähe und eine entsprechende Mobilisierung herzustellen ist. Rund 1,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger konnten so gezielt angesprochen werden. Ein Beteiligungsmodell für die Zukunft - nicht nur für Europawahlen. (ausführliche Details s. Punkt 4.6)

2.4 Jubiläum 2009

Das 60jährige Bestehen der Europäischen Bewegung Deutschland im Jahr 2009 bot die Gelegenheit, die eigene Arbeit umfassend darzustellen und unterschiedliche Instrumente zu nutzen.

Der Vorstand hatte auf seiner Sitzung im September 2008 eine Projektgruppe benannt, die die Organisation des Generalsekretariats unterstützen sollte. Man einigte sich auf zwei Hauptelemente für das Jubiläum – eine Festschrift und einen Festakt. In der Planung wurde darauf Wert gelegt, dass die Bundesregierung entsprechend vertreten ist und die Rolle des Netzwerks EBD in den letzten 60 Jahren zum Tragen kommt.

Der **Festakt** findet am 16. Juni 2009 in den Räumen der Mitgliedsorganisation Deutsche Bank Research statt, Festredner ist Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble.

Die **Festschrift** bietet auf 48 Seiten einen umfassenden Rückblick auf die Geschichte der EBD, die mit Beiträgen sowie persönlichen Eindrücken und Erinnerungen von Ehrenpräsident/innen der EBD ergänzt wird. Zugleich wird die aktuelle Arbeit der EBD der letzten fünf Jahre dargestellt nach der Neuausrichtung im Jahr 2003/2004. Eine besondere Note erhielt die Festschrift durch eine Vielzahl kurzer Glückwünsche der Mitgliedsorganisationen. Die Festschrift wurde in einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt, so dass das Netzwerk EBD auch in den kommenden Jahren noch mit dieser hochwertigen Publikation nach außen treten kann.

2.5 Mitgliedsorganisationen

Im zurückliegenden Jahr haben die Mitgliedsorganisationen im Netzwerk EBD – neben den freundlichen Glückwünschen in der Festschrift – eine Vielzahl von Informationen und Nachrichten auf der Webseite veröffentlicht. Sie spiegeln in besonderem Maße die europapolitische Arbeit des Netzwerks EBD wider. Um dieses Angebot auszubauen, wurden in der ersten Jahreshälfte 2009 alle Mitgliedsorganisationen angesprochen, relevante Informationen über Newsletter, Pressemitteilungen u.a. zuzusenden. Zu diesem Zweck wurde mit europaredaktion (at) europaeischebewegung.de eine eigene Mailadresse eingerichtet. Das Angebot wird verstärkt wahrgenommen. (ausführliche Details s. Punkt 6.4)

Aber auch im Rahmen der erwähnten Festschrift und der Wahlauf-ruf-Kampagne zur Europawahl 2009 wurde der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen intensiviert.

3 Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau (EKEV)

Das Konzept „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ ist seit Anfang 2005 das strategische Arbeitskonzept des Netzwerks EBD. In den zurückliegenden Jahren ist es gelungen, mit den mittlerweile etablierten Instrumenten (**EU-Briefing, EU-De-Briefing, EU-Analyse und EU-Stammtisch**) eine neue Form des europapolitischen Dialogs in Deutschland zu etablieren, bei dem alle relevanten Partner – Bundesministerien, Interessengruppen wie auch die Europäische Kommission – sich frühzeitig über aktuelle Entwicklungen in der Europapolitik informieren und sich diesem intensiveren Dialog konstruktiv öffnen und stellen.

Im Jahr 2008/2009 lassen sich zwei Entwicklungen im „EKEV-Konzept“ festhalten: Zum einen wurden mehr Aktivitäten im Bereich der EU-Vorausschau mit EU-Briefings und EU-Analysen durchgeführt und wurden durch die „Netzwerk EBD – Halbjahresumfrage“ unter seinen Mitgliedsorganisationen ergänzt. Außerdem strebt das Netzwerk EBD den Ausbau eines **Systems zum frühzeitigen Dialog zur Europapolitik im (prä-)legislativen Bereich** an. Um hierzu einen Beitrag zu leisten, werden die wichtigsten europäischen Initiativen, Reaktionen und Positionen der deutschen EU-Koordinierer, der Interessengruppen und unserer Mitgliedsorganisationen beobachtet und auf der Webseite veröffentlicht. Diese Ergänzung der „EU-Vorausschau“ des Netzwerks EBD wurde bereits im Januar 2008 im Rahmen einer EU-Analyse vorgestellt und im Sommer 2008 gestartet.

Zum anderen kamen im Bereich der „Rückschau“ neue Kooperationen zustande. Nachdem 2007/08 bereits für die Ratstagungen „Verkehr, Telekommunikation und Energie“ sowie „Justiz und Inneres“ „EU-De-Briefing“ angeboten werden konnten, wurde 2008/09 für die Ratstagungen „Landwirtschaft und Fischerei“ sowie für „Bildung, Kultur und Jugend“ mit den entsprechenden Bundesministerien eine Zusammenarbeit vereinbart.

Im Ergebnis werden inzwischen, immer in Zusammenarbeit mit den jeweils federführenden Bundesministerien, zu sieben Ratsformationen EU-De-Briefings angeboten und zwar für: Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN), Wettbewerbsfähigkeit, Umwelt, Landwirtschaft und Fischerei, Justiz und Inneres, Verkehr sowie Bildung/Jugend/Kultur.

Übersicht: EKEV-Veranstaltungen (16.06. 2008 – 10.06.2009)

Datum	Art der Veranstaltung	Thema	Teilnehmerzahl
04.09.2008	EU-Briefing	Ratspräsidentschaft Frankreich	170
16.01.2009	EU-Briefing	Ratspräsidentschaft Tschechische Republik	177
30.03.2009	EU-Briefing	G-20-Gipfel	131
23.06.2008	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	130
17.10.2008	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	93
15.12.2008	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	90
23.03.2009	EU-De-Briefing	Europäischer Rat	136
24.11.2008	EU-De-Briefing	Bildung, Jugend und Kultur	60
13.05.2009	EU-De-Briefing	Bildung, Jugend und Kultur	38
05.11.2008	EU-De-Briefing	ECOFIN	60
11.02.2009	EU-De-Briefing	ECOFIN	70
10.06.2009	EU-De-Briefing	ECOFIN	85
01.12.2008	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	38
08.06.2009	EU-De-Briefing	Justiz und Inneres	52

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

27.11.2008	EU-De-Briefing	Landwirtschaft	40
25.03.2009	EU-De-Briefing	Landwirtschaft	25
26.05.2009	EU-De-Briefing	Landwirtschaft	25
16.06.2008	EU-De-Briefing	Verkehr	30
10.10.2008	EU-De-Briefing	Verkehr	30
11.12.2008	EU-De-Briefing	Verkehr	25
31.03.2009	EU-De-Briefing	Verkehr	40
29.09.2008	EU-Analyse	Grünbuch „Migration und Mobilität: Chancen und Herausforderungen für die EU-Bildungssysteme“	55
12.11.2008	EU-Analyse	Grünbuch „Qualität von Agrarerzeugnissen“	40
04.12.2008	EU-Analyse	Grünbuch „Hin zu einem sicheren, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Europäischen Energienetz“	58
27.01.2009	EU-Analyse	Grünbuch „Zukunft der Arbeitskräfte des Gesundheitswesens in Europa“	60
06.02.2009	EU-Analyse	Grünbuch „Kollektive Rechtsdurchsetzungsverfahren für Verbraucher“	50
16.03.2009	EU-Analyse	Grünbuch „Transeuropäische Verkehrsnetze“	55
19.06.2008	EU-Stammtisch	---	16
18.09.2008	EU-Stammtisch	---	14
04.12.2008	EU-Stammtisch	Gast: Stefan Lehner (GD Haushalt, Europäische Kommission) Thema: „Neue Schwerpunkte im EU-Budget“	16
22.01.2009	EU-Stammtisch	---	15
23.04.2009	EU-Stammtisch	---	13

3.1 EU-Briefings – Ratspräsidentschaften auf dem Prüfstand

Die EU-Briefings bieten den Interessengruppen die Möglichkeit, Informationen aus erster Hand zu den Plänen der EU-Ratspräsidentschaft, der Europäischen Kommission und die Reaktion der deutschen Bundesregierung zu erhalten. Darüber hinaus sind die EU-Briefings dazu gedacht, Fragen und Positionen der Interessengruppen zu ermöglichen und die Diskussion mit der jeweiligen Ratspräsidentschaft in Berlin zu intensivieren.

Während des letzten Jahres fand zu Beginn der **Ratspräsidentschaften Frankreichs und der Tschechischen Republik** jeweils ein **EU-Briefing** statt. Zusätzlich wurde im Vorfeld des **G-20-Gipfels** im April 2009 in London ein spezielles EU-Briefing zu Fragen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise veranstaltet.

04.09.2008 - EU-Briefing

Ratspräsidentschaft „Frankreich“

Am 04. September 2008 stellte **Graham Paul**, Gesandter der Französischen Botschaft, die Pläne und aktuellen Entwicklungen auf einem EU-Briefing zur französischen EU-Ratspräsidentschaft vor. Seitens der Bundesregierung nahmen **Michael Clauß** vom Auswärtigen Amt und **Claudia Dörr** vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie teil. Ergänzend kommentierte **Dietlind Jering** von der Vertretung der Europäischen Kommission. Aufgrund aktueller politischer Entwicklungen stand das EU-Briefing in der **Französischen Botschaft** im Zeichen der Kaukasus-Krise. Darüber hinaus wurde eingehend über die Planungen und das Programm der französischen Ratspräsidentschaft informiert.

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

Zu den Schwerpunkten der ersten Monate zählten die Bereiche Energie- und Klimapolitik, Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie Migrationspolitik und auch die Agrarpolitik. Erste Ergebnisse konnten mit der bevorstehenden Verabschiedung des Paktes für Einwanderung und Asyl sowie der Einigung über das Energie- und Klimapaket erzielt werden. Tagespolitisch überlagert wurden diese Schwerpunkte von dem eskalierenden Konflikt im Kaukasus. Frankreich zeigte sich erfreut über die Einigung der EU-Staaten zum weiteren politischen Vorgehen in Georgien auf dem Sondergipfel am 1. September 2008 in Brüssel.

Die Bundesregierung lobte in diesem Zusammenhang das Krisenmanagement von Frankreich. Die EU habe es mit Unterstützung Frankreichs geschafft, sich gegenüber Russland einheitlich zu positionieren und eine deutliche Sprache zu sprechen. In Zukunft wolle man die EU-Nachbarschaftspolitik zu den Anrainerstaaten Russlands ausbauen.

Etwas unklar war den Anwesenden auf dem Podium, wie Frankreichs Pläne zur Neuausrichtung der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik aussehen könnten. Die französische EU-Ratspräsidentschaft möchte bereits jetzt die Weichen für die Zeit nach Ablauf des aktuellen Agrarabkommens 2013 stellen. Auch war die Fortsetzung des Ratifizierungsverfahrens des Lissabon-Vertrags ein wichtiges Thema der Diskussion. Die Bundesregierung, die französische EU-Ratspräsidentschaft und die Europäische Kommission waren sich einig, dass man jetzt abwarten müsste, welche Lösungsvorschläge Irland auf dem Gipfeltreffen im Oktober für den Ausgang des Referendums nennt.

Die Vertretung der Europäischen Kommission hob hervor, dass die aktuellen Themen der Ratspräsidentschaft immer auch im Hinblick auf die Europawahlen 2009 und im Blick auf die Sorgen der Menschen in Europa betrachtet werden sollten. Hier wurden als besonders wichtige Themen die Sozialpolitik, der Verbraucherschutz und der Klimawandel genannt.

In der anschließenden Diskussion mit den rund 170 Teilnehmern spielte für eine Reihe von EU-Akteuren verschiedener deutscher Interessensgruppen die Sozialpolitik eine wichtige Rolle. Einige weitere Themen und Anliegen der Vertreterinnen und Vertreter der Interessengruppen konnten von den Referent/innen in ihren Statements bereits aufgenommen werden, da das Netzwerk EBD im Vorfeld des EU-Briefings eine Umfrage unter den deutschen EU-Akteuren zu ihren Themen während der französischen EU-Ratspräsidentschaft durchgeführt hatte. In Zukunft plane das Netzwerk EBD zu jeder EU-Ratspräsidentschaft eine derartige „Halbjahresumfrage“.

16.01.2009 - EU-Briefing

Ratspräsidentschaft „Tschechische Republik“

Am 16. Januar 2009 berichtete der Botschafter der tschechischen Republik, **Dr. Rudolf Jindrák**, beim EU-Briefing des Netzwerk EBD über die Prioritäten und Schwerpunkte der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft. Die Präsidentschaft steht unter dem Motto „Europa ohne Barrieren“ und umfasst die drei Schwerpunkte: Europäische Außenpolitik, Energiesicherheit und Wirtschaftspolitik.

Für die Europäische Außenpolitik hob Jindrák die transatlantischen Beziehungen hervor und damit verbunden die Chance, diesen durch die Wahl des Präsidenten Barack Obama neue Impulse zu geben. Außerdem betonte er die schrittweise Heranführung der Staaten des Westbalkans an die EU und die Stärkung der Europäischen Nachbarschaftspolitik mit Blick auf die östlichen Staaten.

Schwerpunkte in der Energie- und Klimapolitik sollten während der tschechischen Ratspräsidentschaft auf der „Strategic Energy Review“ der Kommission liegen, die als Basis gelte für die Vorbereitung des EU-Energieaktionsplans für die Jahre 2010-2012 sowie ein Gipfel zum „Energie-Südkorridor“ und der Abschluss des dritten Binnenmarktpakets im Gas- und Elektrizitätssektor. Wirtschaftspolitisch stand weiterhin die Bewältigung der Finanzkrise im Vordergrund. Hervorgehoben wurden in diesem Zusammenhang die Bedeutung des Wirtschafts- und Stabilitätspakts sowie die Realisierung aller vier Grundfreiheiten des Binnenmarktes. Neben der offiziellen Agenda würde der Ratifizierungsprozess des Vertrages von Lissabon, die Wahlen zum Europäischen Parlament und

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

einer neuen Kommission eine Rolle während der Ratspräsidentschaft spielen. Nach der Präsentation von Botschafter Jindřák nahmen stellvertretend für die Bundesregierung **Claudia Dörr** (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) sowie **Michael Clauß** (Auswärtiges Amt) Stellung zu den Schwerpunkten der tschechischen Ratspräsidentschaft und stellten ihre wichtigsten Punkte für die kommenden sechs Monate vor. Zum Schluss kommentierte **Dietlind Jering** die Diskussion die Sicht der Europäischen Kommission.

30.03.2009 - EU-Briefing

„G-20-Gipfel“

Wenige Tage vor dem historischen G-20 Gipfel in London fand am 30. März erstmals ein EU-Briefing zu einer speziellen globalen Frage statt. Über 130 Vertreter von Interessengruppen folgten in der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin den Ausführungen von **Emil Paulis** (GD MARKT) und **Heliodoro Temprano Arroyo** (GD ECOFIN) sowie von **Dietrich Jahn**, der die Erwartungen an den Gipfel aus Sicht des Bundesfinanzministeriums kommentierte.

Man stellte fest, dass den Teilnehmern des Londoner Gipfels mit der Schaffung einer neuen Weltfinanzordnung eine äußerst schwere Aufgabe zufalle – insbesondere der EU, da wesentliche Impulse für die Weltwirtschaft von Europa ausgingen. Dies müsse auch vor dem Hintergrund der Amtsübernahme Obamas in den USA und der Neubesetzung der amerikanischen Administration gesehen werden. Unklar bei der Bekämpfung der Wirtschafts- und Finanzkrise sei die Rolle Chinas. Auf der einen Seite besitze es mit seinen enormen Finanzreserven großes Potenzial zur Stimulierung der Weltwirtschaft, auf der anderen Seite würden zukünftige interne Herausforderungen unvorhersehbare Risiken darstellen. Mit Blick auf die Entwicklungsländer wurde eine Stärkung ihrer Rolle in der neuen Finanz- und Wirtschaftsordnung gefordert.

In der Diskussion bestand darin Einigkeit, dass die Finanzmärkte durch konkrete Regeln unter Kontrolle gebracht werden müssten, um das Vertrauen in freie Märkte wieder herzustellen und nationalen Protektionismus zu verhindern. Zudem solle in Zukunft kein Produkt der Finanzwirtschaft mehr unkontrolliert bleiben. Deutlich wurde in der Diskussion auch, dass Europa noch stärker mit einer Stimme sprechen müsse. In diesem Zusammenhang wurde erwartet, dass sich insbesondere das Vereinigte Königreich verstärkt einer gemeinsamen EU-Politik annähern und öffnen müsse. Daher stünde auch ein Beitritt zur Euro-Zone durchaus im Raum.

3.2 EU-De-Briefings – Die Bundesregierung unterrichtet Interessengruppen

Als erstes Modul des Konzeptes „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ wurden die EU-De-Briefings entwickelt, entsprechend etabliert sind diese bei Interessengruppen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus den Ministerien, insbesondere dem Auswärtigem Amt und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Im November 2006 wurde erstmalig im Anschluss an einen Fachministerrat ein EU-De-Briefing durchgeführt. Seitdem wurde das Konzept kontinuierlich ausgebaut, so dass inzwischen nicht nur nach Europäischen Räten, sondern auch nach sieben Fachräten EU-De-Briefings angeboten werden.

Die Unterrichtung der deutschen Interessengruppen durch die deutsche Bundesregierung - einen Werktag nach den jeweiligen Räten - erfolgt durch die verantwortlichen Ministerien, in der Regel gefolgt von einer Erstkommentierung durch die Vertretung der Europäischen Kommission. Im Anschluss wird dann entsprechend der Chatham-House-Rule „off-the-records“ gesprochen. Gastgeber sind Mitgliedsorganisationen des Netzwerks EBD oder, bei kleineren Runden, das Netzwerk EBD selbst.

3.2.1 EU-De-Briefings nach Europäischen Räten

23.06.2008

„Das Nein der Iren bedeutet keinen Stillstand!“ Das war die eingängige Botschaft der Bundesregierung an die Interessengruppenvertreter auf dem EU-De-Briefing am 23. Juni in der **Französischen Botschaft**. Die 27 Staats- und Regierungschefs hatten sich am 19./20. Juni in Brüssel darauf geeinigt, die Diskussion bei ihrem nächsten Treffen im Oktober fortzusetzen. Bis dahin sollten intensive Konsultationen erfolgen, um gemeinsam mit Irland nach einer Lösung zu suchen. Die irische Bevölkerung hatte am 12. Juni in einem Referendum die Ratifizierung des Vertrags von Lissabon abgelehnt. Weiteres Thema auf dem Europäischen Rat waren kurz- und mittelfristige Maßnahmen gegen die gestiegenen Lebensmittel- und Energiepreise.

Über die Ergebnisse des Europäischen Rates informierten **Peter Tempel**, Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt, und **Claudia Dörr**, Leiterin der Europaabteilung im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Aus Sicht der Europäischen Kommission wurden die Ergebnisse von **Dietlind Jering** zusammengefasst, der kommissarischen Leiterin der Kommissionsvertretung in Deutschland.

17.10.2008

Die Tagung des Europäischen Rates stand ganz im Zeichen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Auch beim EU-De-Briefing am 17.10.2008 in der **Hertie School of Governance** rückten die aktuellen Ereignisse in den Fokus. Eine Lösung für das irische „Nein“ zum Lissabonner Vertrag wurde auf die Ratstagung im Dezember vertagt. Man war sich einig, dass Irland mehr Zeit benötigen würde.

Als Gäste auf dem Podium waren **Dr. Peter Schoof**, der Leiter des Referats EU im Auswärtigen Amt, und **Claudia Dörr**, die Leiterin der Europaabteilung im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, geladen. Sie konzentrierten sich in ihren Beiträgen auf die aus deutscher Sicht wichtigsten Punkte zur Lösung der Finanzkrise. Im Anschluss an die Diskussion bezog **Dietlind Jering**, die kommissarische Leiterin der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland Stellung zur Problematik. Weitere Themen waren die Energieversorgungssicherheit, die EU-Nachbarschaftspolitik mit Russland und die Verabschiedung des Paktes zu Einwanderung und Asylpolitik.

15.12.2008

Zu den Ergebnissen des Europäischen Rates vom 11. und 12. Dezember in Brüssel fand am 15. Dezember 2008 in den Räumen der Mitgliedsorganisation **Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)** ein EU-De-Briefing mit rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Drei große Themenbereiche dominierten das Treffen der Staats- und Regierungschefs. Im Lichte der aktuellen Wirtschaftskrise war mit Spannung erwartet worden, wie das geplante europäische Konjunkturprogramm ausgestaltet würde. Weiteres Thema war die Energie- und Klimapolitik und die Auswirkung der Krise auf diese Bereiche. Das dritte große Thema war die Ratifizierung des Vertrages von Lissabon und insbesondere wie und wann Irland ratifizieren würde.

Mit Blick auf das beschlossene Europäische Konjunkturprogramm, das im Wesentlichen dem Vorschlag der Europäischen Kommission von November 2008 entsprach, wurde darauf hingewiesen, dass alle Maßnahmen unter Einhaltung der finanziellen Vorausschau sowie des Stabilitäts- und Wachstumspaktes durchgeführt werden würden. Um dieses zu sichern, wurde der Vorschlag, dass das Konjunkturprogramm ein Volumen von "mindestens 1,5 % des BIP" haben sollte umgewandelt in "ca. 1,5 % des BIP". Eine weitere Maßnahme war die Erhöhung der Beihilfegrenze von 200.000

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

Euro auf 500.000 Euro für die Laufzeit von zwei Jahren. Zu einer möglichen Senkung im Bereich Mehrwertsteuer wurde hingegen kein Beschluss gefasst.

Kontroverser war die Diskussion beim Energie- und Klimapakete. Alle Beteiligten waren sich einig, dass es wichtig sei, einen Kompromiss zu finden, der die Ziele (20-20-20) beibehält und lediglich Ausnahmen für besonders energieintensive Industrien und Regionen formuliert. Von dieser Regelung würde insbesondere die deutsche Stahl- und Zementindustrie sowie die polnische Kohleindustrie profitieren. Von großer Bedeutung war auch, wie die anderen Industriestaaten ihre Klimapolitik ausgestalteten und inwiefern bei der Weltklimakonferenz 2009 in Kopenhagen ein Kyoto-II-Abkommen geschlossen werden könnte.

Der dritte große Themenblock des Europäischen Rates beinhaltete die erforderlichen Garantien für Irland, um die Ratifizierung des Vertrags von Lissabon zu ermöglichen. **Peter Tempel**, Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt, stellte die einzelnen Elemente vor. Diese umfassten insgesamt vier Punkte u.a. die Entscheidung, dass auch über das Jahr 2014 hinaus jeder EU-Mitgliedstaat ein Mitglied in die Europäische Kommission entsenden kann. Insgesamt wurde der Europäische Rat als sehr erfolgreich eingestuft, gerade auch mit Blick auf die angespannte wirtschaftliche Lage und den entsprechenden politischen Druck.

Für die Vertretung der Europäischen Kommission kommentierte die Leiterin der politischen Abteilung, **Barbara Steffner**, die Ergebnisse des Europäischen Rates.

23.03.2009

Am 23. März 2009 fand in den Räumen der Mitgliedsorganisation „**Deutscher Sparkassen- und Giroverband**“ mit rund 130 Teilnehmern ein EU-De-Briefing zu den Ergebnissen des EU-Frühjahrgipfels statt. Das Fazit dieser Veranstaltung lautete: Die EU beweist in der Krise ihre Geschlossenheit, und Deutschland konnte wichtige Interessen durchsetzen.

Hauptziel der Staats- und Regierungschefs war es, eine starke gemeinsame Position für den anstehenden G-20-Gipfel am 2. April in London zu finden und eine Reihe von wirtschafts- und finanzpolitischen Weichenstellungen zu vereinbaren. Dabei standen die Verdoppelung des EU-Notfallkreditprogramms für notleidende Mitgliedsstaaten, neue Regeln für die Finanzmarktkontrolle in der EU sowie ein Konjunkturprogramm im Mittelpunkt der Beratungen.

Die Bundesregierung nannte als wichtigstes Ergebnis, dass die Mittel des verabschiedeten 5-Mrd.-EU-Konjunkturprogramms in jedem Fall bereits 2009 und 2010 für entsprechende Projekte gebunden werden müssten, um eine echte Stimulierung der Wirtschaft zu erzeugen. Die Kommission hatte dagegen eine Frist bis 2015 vorgeschlagen. Deutsche Industrieunternehmen würden im Rahmen dieses Programms von Investitionen in Energieinfrastruktur und Breitbandtechnologie profitieren. Ebenfalls ein wichtiges Verhandlungsergebnis für Deutschland war, dass die Mittel der Finanziellen Vorausschau 2007-2013 nicht erhöht werden, sondern durch Verschiebungen im EU-Haushalt freigegeben werden könnten. Weitere Themen waren die Ratifizierung des Vertrags von Lissabon, die Vorbereitung der Weltklimakonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009, die Osteuropäische Partnerschaft sowie der anstehende EU-USA-Gipfel.

3.2.2 EU-De-Briefings nach Fachministerräten

Während des Berichtszeitraums 2008/09 wurden die EU-De-Briefings auf mittlerweile sieben Fachministerräte ausgeweitet. Dies bedeutet eine qualitative Verbesserung der Arbeit des Netzwerks EBD und sorgt für einen breiten Austausch zwischen Interessengruppen und Politik. Diese EU-De-Briefings werden von den Teilnehmern wie auch den jeweiligen Bundesministerien als ein sehr intensiver, detaillierter und konstruktiver Dialog empfunden. Der Kreis der Interessengruppen konnte ebenfalls signifikant ausgebaut werden.

16.06.2008 - Ratstagung „Verkehr, Telekommunikation und Energie“

Am 12. und 13. Juni trafen sich in Luxemburg die EU-Verkehrsminister, um über das Thema „Kabo-tage“ zu beraten. Juristisch geht es um einen "Verordnungsvorschlag über gemeinsame Regeln für den Zugang zum Markt des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs", politisch sehr kontrovers um die Frage, wie stark der europäische Binnenmarkt in diesem Bereich liberalisiert werden soll (Pro Liberalisierung: NL und Portugal / Contra Liberalisierung: Österreich). **Wolfgang Hahn**, Abteilungsleiter Grundsatzfragen, und **Dr. Astrid Mohn**, Europabeauftragte im Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung, konnten die rund 30 Interessenvertreter beim EU-De-Briefing am 16. Juni in den Räumen des Netzwerks EBD ausführlich über diesen Hauptdiskussionspunkt informieren wie auch über weitere Themen wie z.B. Regeln für den grenzüberschreitenden Personenverkehr mit Omnibussen sowie Zulassungen zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers.

10.10.2008 - Ratstagung „Verkehr, Telekommunikation und Energie“

Das EU-De-Briefing vom 10. Oktober 2008 informierte über diverse Maßnahmenpakete, die der Verkehrsministerrat am Tag zuvor behandelt und beschlossen hat. Vor rund 30 Vertreterinnen und Vertretern von Interessengruppen informierte das Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung über die Entscheidungen im Bereich Luftverkehr, insbesondere die Einbeziehung von Drittländern in den Europäischen Emissionshandel. Weitere Themen waren SESAR, das gemeinsame Unternehmen zur Entwicklung eines europäischen Flugverkehrsmanagementsystems sowie die grenzüberschreitende Strafverfolgung bei Vergehen im Straßenverkehr. Gerade bei diesem Thema zeigte sich eine besondere Problematik. Da das Thema grenzüberschreitende Strafverfolgung in diverse Ressorts eingreift, in diesem Fall Justiz und Inneres, wird eine europäische Einigung komplizierter als in anderen Fällen. Ähnliches gilt für viele Themen im Bereich Emissionshandel und CO₂-Reduzierung, bei denen das Umweltressort stark betroffen ist.

In der Diskussion entwickelte sich vor allem eine lebhafte Debatte zu den Themen Lärmschutz im Schienenverkehr, Emissionshandel und EuroVignette 2.

05.11.2008 - Ratstagung „Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN)“

Über sechzig Vertreter deutscher Interessensverbände nahmen am EU-De-Briefing ECOFIN des Netzwerks EBD beim **Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft** teil. **Wilfried Steinheuer**, Leiter der Unterabteilung Europäische Wirtschafts- und Währungsunion des Bundesfinanzministeriums, berichtete von der Ratstagung Wirtschaft und Finanzen tags zuvor in Brüssel. Auch hier stand die aktuelle Finanzkrise im Vordergrund der Diskussion. Insgesamt wurde eine positive Bilanz über die bisherigen Maßnahmen der Mitgliedsstaaten zur Finanzkrise gezogen. Gesprächsbedarf bestand vor allem darin, eine europäische Position für den Weltfinanzgipfel zu finden, der am 15. November in Washington tagte. Weitere Themen des ECOFIN-Rates waren unter anderem die Diskussion über ermäßigte Mehrwertsteuersätze, die Aushandlung eines Betrugsbekämpfungsabkommens mit Liechtenstein sowie die Stabilisierung der Ausgleichspreise im Rahmen des Emissionshandelssystems.

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

24.11.2008 - Ratstagung „Bildung, Jugend und Kultur“

Am 24. November lud das Netzwerk EBD, erstmals gemeinsam mit der Europäischen Bewegung Brandenburg, zu einem EU-De-Briefing in der Ratsformation Bildung, Jugend und Kultur ein. Erneut stieß dieses auf großes Interesse, und ca. 60 Vertreter aus verschiedenen Interessengruppen fanden den Weg in die **Landesvertretung Brandenburg**. Referenten aus den vier federführenden Bundesministerien informierten über die Entscheidungen und Diskussionen der Ratstagung, die am 21. und 22. November in Brüssel stattfand. Die Gäste, auch viele aus Brandenburger Organisationen, wurden u.a. über Entwicklungen in Sachen Europäisches Kulturerbe-Siegel, Europeana - die europäische Onlinebibliothek, den Europäischen Freiwilligendienst sowie Gesundheit und Wohlbefinden junger Menschen in Kenntnis gesetzt.

27.11.2008 - Ratstagung „Landwirtschaft und Fischerei“

Der so genannte "Health Check", durchgeführt in den Jahren 2007 und 2008, lieferte die Diagnose, bevor die EU-Agrarminister sich vom 18. – 20. November 2008 ausreichend Zeit nahmen, um eventuell heilende Maßnahmen in den Bereichen Flächenstilllegung, Milchquoten, Umwandlung von Marktinterventionen, Kürzung von Direktzahlungen sowie Mittel für den Ländlichen Raum zu beschließen.

Am 27. November 2008 organisierte hierzu das Netzwerk EBD erstmals, gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, ein EU-De-Briefing zu den Ergebnissen eines EU-Landwirtschaftsrates. In den Räumen der Mitgliedsorganisation **Deutscher Bauerverband** stellte **Dr. Dietrich Guth**, Abteilungsleiter EU-Angelegenheiten, vor rund 40 Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Interessengruppen die Ergebnisse vor und gab einen Ausblick auf den folgenden Agrarrat mit dem Thema: Die Zukunft der Europäischen Agrarpolitik.

Nachdem in der medialen Berichterstattung zunächst der Eindruck entstand, dass die Ergebnisse des Gesundheitschecks für Deutschland und die deutsche Landwirtschaft wenig zufriedenstellend seien, waren sich die Teilnehmer des EU-De-Briefing einig, dass für die EU ein letztendlich guter Kompromiss gefunden wurde, bei dem wichtige deutsche Positionen vertreten und verankert werden konnten.

Ein wichtiger Bereich für Deutschland war die Milchquotenregelung. Hier hatte es einige Diskussionen um die jährlichen Anhebungen der Quote bis zum bereits beschlossenen Auslaufen der Milchquote bis 2015 gegeben. Auf deutsche Initiative wurde ein so genannter Milchfonds beschlossen, aus dem ab 2010 ausgleichende Maßnahmen finanziert werden sollen.

In der Diskussion bezogen sich eine Reihe von Fragen der Teilnehmer auf die Modulation von Direktzahlungen und deren Verwendung durch die Länder sowie Fragen zum Bereich „Cross Compliance“.

01.12.2008 - Ratstagung „Justiz und Inneres“

Am 1. Dezember fand im Nachgang zum Rat der Justiz- und Innenminister, letztmalig unter französischer Ratspräsidentschaft, in den Räumlichkeiten des Netzwerks EBD ein EU-De-Briefing statt. Es bot die Möglichkeit, das letzte Halbjahr zu bilanzieren und eine Vorausschau auf die tschechische Präsidentschaft zu wagen.

Das EU-De-Briefing wurde von **Matthias Oel**, Direktor für EU-Fragen im Bundesministerium des Innern, durchgeführt. Die Erstkommentierung übernahm **Jean Jacques Nuss** von der Vertretung der Europäischen Kommission.

Themen, die entsprechend der Agenda der Ratstagung behandelt wurden, waren unter anderem die Terrorismusbekämpfung, die mit den Terror-Anschlägen in Bombay einen aktuellen Bezug er-

hielt, das Speicherungssystem für Fluggastdaten, sowie die Aufnahme von 10.000 irakischen Flüchtlinge in die EU. Außerdem wurde der Beitritt der Schweiz zum Schengen-Abkommen beschlossen, womit Deutschland und Frankreich erstmalig keine Außengrenzen im Bereich Personenfreizügigkeit mehr haben.

Die Bilanz der französischen Ratspräsidentschaft fiel überwiegend positiv aus. Die Schwerpunkte der kommenden tschechischen Präsidentschaft seien unter anderem die Energie- und Klimapolitik, die Außenbeziehungen zu den USA und Russland sowie die Wettbewerbspolitik.

11.12.2008 – Ratstagung „Verkehr, Telekommunikation und Energie“

Die Ratstagung Verkehr vom 9. Dezember stand im Zeichen der Klimaverhandlungen des Europäischen Rates am 11. und 12. Dezember sowie der Übergabe an die tschechische EU-Ratspräsidentschaft. Das EU-De-Briefing am 11. Dezember in den Räumen des Netzwerks EBD folgte diesen Vorzeichen, und die Teilnehmer waren sich einig, dass im Bereich Verkehrspolitik einige unerledigte Dossiers an die tschechische EU-Ratspräsidentschaft übergehen würden. **Dr. Astrid Mohn**, Referatsleiterin EU-Politik und Europabeauftragte des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, stellte den rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor, was während der Ratstagung abgeschlossen werden konnte und was noch offen sei.

Breiten Raum nahm die Diskussion um die Eurovignetten-Richtlinie ein, bei der weiterhin keine Einigung erzielt werden konnte. Sowohl auf europäischer Ebene als auch in Deutschland selbst sei die Diskussion recht kontrovers. Ebenso konnte keine Einigung bei den Themen grenzüberschreitende Strafverfolgung im Straßenverkehr, der Verordnung zur Single European Sky sowie der Verbesserung der Leistung und Nachhaltigkeit des europäischen Luftverkehrssystems erreicht werden. Diese Dossiers, wie auch das der "Internalisierung externer Kosten", würden an die tschechische EU-Ratspräsidentschaft übergehen, wobei weiterhin mit einer schwierigen Diskussion gerechnet werden müsse, da viele Dossiers mehrere Politikbereiche berühren, neben Verkehr vor allem Umwelt sowie Justiz und Inneres.

Bei der anschließenden Vorausschau diskutierten die Teilnehmer sowohl die allgemeinen Erwartungen an die tschechische Ratspräsidentschaft ab Januar 2009, da die innenpolitischen Probleme der tschechischen Regierung für manche recht beunruhigend waren, als auch die konkret zu erwartenden Rechtsakte und Entwicklungen. Hier seien, neben den genannten "left-overs", wichtige Verhandlungen in den Bereichen Masterplan Güterverkehr und Logistik (u.a. Kabotage), Arbeitszeiten im Kraftverkehr, Passagierrechte im Bus- und Seeverkehr sowie ein Grünbuch zur Neuausrichtung der Trans-European-Networks (TEN) Anfang 2009 zu erwarten. Insgesamt schauete man der tschechischen Ratspräsidentschaft mit Zuversicht entgegen, nicht zuletzt deshalb, weil eine große geografische, politische, kulturelle und wirtschaftliche Nähe zum Nachbarstaat bestehe.

11.02.2009 - Ratstagung „Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN)“

Auf der Agenda des Rates für Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN) stand unter anderem die Debatte über die Senkung der Mehrwertsteuersätze. In der Diskussion wurde dieses Steuerungsmittel als wenig effizient erachtet. Angesichts des G-20-Gipfels im April betonte der Rat die Notwendigkeit, einen Kompromiss im Bereich der Steuerpolitik bis März zu finden, um das Thema politisch abschließend regeln zu können. Weitere Themen waren die Finanzmarktstabilität, Beiträge zum Konjunkturpaket sowie mögliche Maßnahmen zur Bekämpfung von protektionistischen Tendenzen.

Das EU-De Briefing fand in den Räumen der Mitgliedsorganisation **Bundesverband deutscher Banken** statt. **Bernd Brabänder**, Mitglied der Geschäftsführung des Bankenverbandes, begrüßte etwa 70 Teilnehmer, die von **Wilfried Steinheuer**, Leiter der Europaabteilung im Bundesministerium der Finanzen, über die Ratstagung informiert wurden.

Zum Abschluss gab Steinheuer einen Ausblick über die nächsten Schritte bis zum G-20-Gipfel und wies auf eine weitere Tagung des Rates für Wirtschaft und Finanzen und den Frühjahrsgipfel des Europäischen Rats hin, die entscheidend für die Vorbereitung des Gipfels seien, damit die Europäische Union auf diesem mit einer Stimme sprechen könne.

25.03.2009 - Ratstagung „Landwirtschaft und Fischerei“

Im November 2008 hatten, im Zuge des GAP-Health-Checks, die EU-Agrarminister eine Aufhebung der Milchquote bis 2015 beschlossen. Die jüngsten Entwicklungen auf dem Milchmarkt forderten nun, dass bereits wenige Monate danach der Landwirtschaftsrat sich wieder auf seiner Ratstagung am 23.3. mit diesem Thema befassen musste. Ebenso tat dies das EU-De-Briefing zu dieser Ratsformation am 25.3. in Berlin.

Rund 25 Vertreterinnen und Vertreter der Interessengruppen diskutierten mit Vertretern des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über Auswirkungen der Krise in der Milchwirtschaft, mögliche Auffangmöglichkeiten sowie den Vorstoß von Landwirtschaftsministerin Aigner, die Steigerung der Quote komplett auszusetzen.

Weitere Themen waren die Bodenschutzrichtlinie sowie die Verwendung der rund 1 Mrd. Euro aus dem von den Staats- und Regierungschefs auf den Frühjahrsgipfel verabschiedeten Konjunkturprogramm, die für die ländliche Entwicklung eingesetzt werden sollen - mit einem Schwerpunkt auf der Förderung von Breitbandtechnologie.

31.03.2009 - Ratstagung „Verkehr, Telekommunikation und Energie“

Auf dem Rat der EU-Verkehrsminister vom 30. März fand die vorgeschlagene Änderung der Eurovignetten-Richtlinie keine Mehrheit. Wirtschaftskrise, sinkende Export- und Handelszahlen und zunehmender Druck für Spediteure und Logistikunternehmen waren Grund genug, keine zusätzlichen Kosten in Form einer Erhöhung der LKW-Maut zu beschließen. Daher waren sich auf dem EU-De-Briefing am 31. März in den Räumen der Mitgliedsorganisation **MAN Aktiengesellschaft** die rund 40 Vertreterinnen und Vertreter der Interessengruppen einig, dass dieses Thema von der tschechischen Ratspräsidentschaft nicht noch einmal aufgegriffen werde. Weitere Themen des Rates waren die Arbeitszeit-Richtlinie für Kraftfahrer, Intelligente Verkehrssysteme sowie die Projekte Marco Polo und Galileo. In der Diskussion nahm vor allem die Stärkung von Verbraucherrechten im Seeverkehr breiten Raum ein. Wie beim Straßen-, Schienen- und Luftverkehr sollen der Schutz der Passagierrechte auch im Seeverkehr angewendet werden. Es galt als sicher, dass die Schwedische Ratspräsidentschaft dieses Thema wieder aufgreifen werde. Zum Abschluss des EU-De-Briefings ging es im Rahmen der Vorausschau noch um Elemente der geplanten Neuordnung der Transeuropäischen Verkehrsnetze, zu der die Kommission im Februar 2009 ein Grünbuch vorgelegt und das Netzwerk EBD eine EU-Analyse veranstaltet hatte.

13.05.2009 - Ratstagung „Bildung, Jugend und Kultur“

Ein Hauptthema auf der letzten Ratstagung Bildung, Jugend und Kultur am 11. und 12. Mai war die massenhafte Digitalisierung von Büchern. Auf Initiative der Bundesregierung führten die zuständigen Fachminister aus den Mitgliedsstaaten hierzu einen ersten Meinungs austausch. In Deutschland hatten kürzlich über 1.300 Autoren und Verleger gegen die aus Ihrer Sicht unrechtmäßige Digitalisierung von Büchern und Schriftstücken, vor allem durch das US-Unternehmen Google, protestiert (Heidelberger Appell).

Im Anschluss der zweitägigen Ratstagung lud das Netzwerk EBD in die **Heinrich-Böll-Stiftung** zu einem EU-De-Briefing ein. **Heike Völger**, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, **Christoph Schweitzer**, Auswärtiges Amt, und **Bernhard Möwes** vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien informierten die Berliner Interessengruppen über die Ergebnisse.

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

Zu den weiteren Themen des Rates zählten die voraussichtlich Ende 2009 erscheinende EU-Jugendstrategie 2010-2018, Maßnahmen für einen erleichterten Übergang von der Schule in den Beruf für sozial schwache Jugendliche sowie Programme für grenzüberschreitendes Engagement für Jugendliche. Darüber hinaus wurde berichtet, dass es einen Ausbau von Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und dem Arbeitsmarkt geben sollte. Schließlich wurde auf dem EU-De-Briefing bekannt gegeben, dass die Städte Guimarães (Portugal) und Maribor (Slowenien) in 2012 Kulturhauptstädte der EU werden, Košice (Slowakei) und Marseille (Frankreich) im Jahr 2013.

26.05.2009 - Ratstagung „Landwirtschaft und Fischerei“

Erneut beherrschte die Krise am Milchmarkt die Tagung der Landwirtschaftsminister am 25. Mai in Brüssel. Über die Einzelheiten und Ergebnisse des Treffens berichteten auf einem EU-De-Briefing am Tag darauf in den Räumen des Netzwerks EBD Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Rund 25 Interessenvertreter nahmen an dieser Veranstaltung teil.

In einer gemeinsamen Erklärung wiesen Deutschland, Frankreich und Österreich auf die ernste Lage auf dem Milchsektor hin. Unterstützt von einer Mehrheit der Mitgliedsstaaten wurde von der Kommission ein schnelles Handeln zur Hilfe der Milchbauern gefordert. Diese wies auf bereits getroffene Maßnahmen wie Exporterstattungen und Marktinterventionen für bestimmte Milchprodukte hin, zeigte sich aber auch offen für weitere Schritte. Unter anderem wurden eine frühere Auszahlung der Direktzahlungen in Aussicht gestellt wie auch eine Ausweitung der Schulmilchunterstützung und eine Verlängerung der Intervention und Beihilfen für die Lagerung von Butter. Außerdem kündigte die Kommission eine vierteljährliche Berichterstattung zur Situation auf dem Milchsektor an.

Ein weiteres Thema des EU-De-Briefings war der Ausblick auf das Informelle Treffen der EU-Landwirtschaftsminister Ende Mai in Brno zur „Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2013“. Das BMELV erwarte diesbezüglich eine intensive Diskussion, vor allem, da die Finanzierung und Instrumente der GAP Hauptthemen der Debatte sein werden. Aus Sicht der Bundesregierung sei jedoch zunächst eine gründliche Analyse des IST-Zustandes notwendig, bevor die Neuausrichtung der GAP behandelt werde. Vorschläge seitens der Europäischen Kommission werden für 2010 erwartet, so dass mit einer Behandlung des Themas im Rat und im Europäischen Parlament für 2011 gerechnet werden könne.

Im Bereich Fischerei behandelte der Rat vor allem das Kommissionsgrünbuch zur Reform der Fischereipolitik. Es wurde darauf hingewiesen, dass bei dieser Reform mit einem langfristigen Prozess gerechnet werde, da es hierzu im Rat gravierende Meinungsunterschiede gäbe. Insbesondere würden die Überkapazitäten in diesem Sektor und die Beifangproblematik wichtige Themen in diesem Zusammenhang darstellen. Hinsichtlich des Beifangs seien jedoch schnelle Schritte in Aussicht gestellt.

08.06.2009 - Ratstagung „Justiz und Inneres“

Lampedusa und Guantánamo waren zwar nur zwei der 15 Punkte der Tagesordnung des Ministerrates für Justiz und Inneres, aber dennoch waren sie auf Grund des allgemeinen Presseechos auch beim EU-De-Briefing am 8. Juni von besonderem Interesse. Außerdem referierten die EU-Koordinierer aus dem Bundesinnenministerium und Bundesjustizministerium vor allem über das Schengener Informationssystem sowie Asylfragen.

Hauptthema im Justizbereich war die Auswertung der Bilanz der Mitgliedsstaaten zum europäischen Haftbefehl. Der Rat kam zu dem Erkenntnis, dass trotz generell positiver Entwicklungen zwei Probleme weiterhin bestünden. Zum einen sollte die Verhältnismäßigkeit von Aufwand des Haftbefehls und Schwere des Verbrechens geklärt werden, zum anderen müsse ebenfalls gewährleistet werden,

dass jedem EU-Bürger in jedem Mitgliedsstaat ein Übersetzer bei Verhaftung und Prozess zu Verfügung steht.

Aus dem Bereich der Innenpolitik wurde der verbesserte Informationsaustausch zur Fahndung im Schengenraum (28 Länder) angemahnt. Hierfür werde eine zweite Generation des Schengener Informationssystems getestet. Im Falle eines Systemausfalls bestehe jederzeit die Möglichkeit, die bisherige Datenbank zu nutzen.

Bezüglich Guantánamo legte der Rat zwei grundlegende Regeln fest. Erstens sei die amerikanische Regierung allein für die Schließung verantwortlich. Zweitens könne jeder Mitgliedsstaat über die Aufnahme von Häftlingen frei entscheiden, solange er als „clear for release“ eingestuft werde, also nicht unter Beobachtung stehe.

Im Mittelmeerraum sollten verstärkte Kooperationen mit Drittstaaten in Nordafrika und Patrouillen das Problem der Bootsflüchtlinge verringern. Da vor allem das italienische Lampedusa, Malta und Zypern momentan mit großen Flüchtlingsströmen zu tun hätten, sollten Asylsuchende in Zukunft nach einem Lastenteilungsschlüssel auf die Mitgliedsstaaten verteilt werden.

10.06.2009 - Ratstagung „Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN)“

Eine mögliche europäische Bankenaufsicht stand im Vordergrund des vom Netzwerk EBD ausgerichteten EU-De-Briefings für Interessengruppen durch den Europaabteilungsleiter im Bundesfinanzministerium **Wilfried Steinheuer**. Es wurde berichtet, dass um die Kompetenzen und genaue Ausgestaltung noch heftig gerungen werde. Entsprechend breit und mühsam waren die Schlussfolgerungen des ECOFIN-Rates abgefasst. Es läge nun am Europäischen Rat, am 18./19. Juni 2009 konkrete Schritte zu beschließen. Als Grundlage für die Diskussion diene der sogenannte de-Larosière-Bericht.

Im EU-De-Briefing wurde ferner deutlich, dass das neugewählte Europäische Parlament ein gehöriges Mitspracherecht habe, mit allen Unwägbarkeiten der neuen Mehrheitsverhältnisse. Die Europäische Kommission entwickle nun Vorschläge, die in der rechtlichen Detailarbeit die schwedische EU-Ratspräsidentschaft ab 1. Juli beschäftigen würden. Das EU-De-Briefing fand bei der EBD-Mitgliedsorganisation **Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft** statt.

3.2.3 Regionalisierung der EU-De-Briefings

Das Landeskomitee Baden-Württemberg der Europäischen Bewegung bietet seit 2008 in Stuttgart in enger Zusammenarbeit mit der Landesregierung EU-De-Briefings an; im Berichtszeitraum fanden diese am 21.10.2008, 17.12.2008 und 24.03.2009 statt. Die im Landeskomitee organisierten Verbände und Organisationen sowie weitere Interessengruppen werden unmittelbar nach Europäischen Räten über die Ergebnisse durch die Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union informiert.

3.3 EU-Analyse

EU-Analysen sind gezielte Hintergrundgespräche mit EU-Akteuren, Experten und Interessenvertretern zu ausgewählten Themen, die insbesondere in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission ausgewählt und geplant werden. So werden aktuelle Konsultationsverfahren der Europäischen Kommission auf nationaler Ebene diskutiert und Interessengruppen wie auch die Bundesregierung dabei unterstützt, eine dezidierte und ausgewogene Stellungnahme zu den Gesetzesinitiativen der Kommission zu erstellen. Dadurch soll die aktive Gestaltungsmöglichkeit von Europapolitik auf nationaler Ebene im Dialog zwischen Interessengruppen und Bundesregierung noch deutlicher hervorgehoben werden.

29.09.2008 - Grünbuch „Migration & Mobilität: Chancen und Herausforderungen für die EU-Bildungssysteme“

Das Netzwerk EBD und die Vertretung der Europäischen Kommission veranstalteten am 29. September 2008 eine EU-Analyse zum Grünbuch der Europäischen Kommission "Migration & Mobilität: Chancen und Herausforderungen für die EU-Bildungssysteme". Vertreterinnen und Vertreter der Interessengruppen diskutierten und berieten im Rahmen der bis zum 31. Dezember 2008 andauernden Konsultationsphase über die Verbesserung der Bildungssituation insbesondere von Kindern mit Migrationshintergrund. Das Grünbuch, welches am 3. Juli von der Europäischen Kommission vorgelegt wurde, beschäftigte sich u. a. mit der Vermeidung von Ausgrenzung in der Schullandschaft, Verbesserung der Chancengleichheit im Bildungswesen sowie der Berücksichtigung wachsender sprachlicher und kultureller Vielfalt.

12.11.2008 - Grünbuch „Qualität von Agrarerzeugnissen“

In Reaktion auf die Globalisierung und Öffnung der Märkte sowie veränderte Erwartungen von Verbrauchern kann eine hohe Qualität von europäischen Agrarerzeugnissen ein klarer Wettbewerbsvorteil für die europäischen Landwirte sein. Daher sollte es das Ziel einer abgestimmten EU-Politik sein, eine kohärente Qualität von in der EU erzeugten landwirtschaftlichen Produkten zu erreichen. Eine hohe Anzahl von unterschiedlichen Gütesiegeln und uneinheitliche Zertifizierungen sorgen dagegen eher für Verwirrung, statt Vertrauen bei den Verbrauchern zu erzeugen.

Die Europäische Kommission hatte aus diesem Grund am 15. Oktober 2008 mit ihrem Grünbuch "Qualität von Agrarerzeugnissen" eine Konsultationsphase gestartet, an der sich Interessengruppen und politische Institutionen noch bis zum 31. Dezember 2008 beteiligen können.

Rund 40 Teilnehmer diskutierten im Rahmen einer EU-Analyse des Netzwerks EBD die unterschiedlichen Aspekte des Grünbuchs „Qualität von Agrarerzeugnissen“ am 12. November 2008 in der Vertretung der Europäischen Kommission. Aus der Generaldirektion Landwirtschaft war **Dr. Gesa Wesseler** vertreten, die das Grünbuch vorstellte. Für das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz war **Jobst Jungehülsing** anwesend.

Das Grünbuch selbst behandelte drei Themenblöcke: 1. Produktionsanforderungen und Vermarktungsnormen sowie Bewirtschaftungsauflagen, 2. EU-Qualitätsregelungen und 3. Zertifizierungsregelungen.

In der Diskussion wurde besonders der Aufklärungsbedarf auf der Verbraucherseite betont. Die Zertifizierung soll die Verbraucher klar und deutlich über den Produktionsort sowie Herkunft der Rohwaren informieren, wobei Täuschung unmöglich gemacht werden sollte. Eine europaweite Vereinheitlichung von Labels macht jedoch das Herausheben regionaler oder lokaler Merkmale schwierig.

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

rig. Abschaffung bzw. Erhaltung der "geschützten geografischen Angabe" (g.g.A.), Kontrollen zur Einhaltung von Mindestanforderungen sowie marktgerechte Behandlung von Ökoprodukten bildeten weitere Themen der Diskussion.

04.12.2008 - Grünbuch „Hin zu einem sicheren, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Europäischen Energienetz“

In Anbetracht der alternden europäischen Energienetze ist eine mit den Energie- und Klimaschutzzielen der EU kompatible Investitionsstrategie mit Blick auf Sicherheit, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit unumgänglich. Das Ergebnis wären modernisierte, effiziente und flexible Netze.

Da die Energieversorgungssicherheit prinzipiell in der Verantwortung der EU-Mitgliedsstaaten liegt, spielt Solidarität eine große Rolle, um eine Verbesserung der Infrastruktur zu erreichen – ein wesentlicher Bestandteil des Aktionsplans, der vor wenigen Wochen von der Europäischen Kommission angenommen wurde.

Der Inhalt des vorgelegten Grünbuchs „Hin zu einem sicheren, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Europäischen Energienetz“ wurde im Rahmen einer EU-Analyse in den Räumen der **Vertretung der Europäischen Kommission** in Berlin vorgestellt und diskutiert. Aus Brüssel war **Brendan Devlin** aus der GD Transport und Energie, Energiepolitik und Versorgungssicherheit anwesend.

Schwerpunkte des Grünbuchs bildeten erstens die Unterstützung des Umstieg auf erneuerbare, effiziente und CO₂-arme Energieformen, zweitens die Förderung eines lückenlosen, grenzüberschreitenden Netzes und drittens die optimale Nutzung der EU-Mittel, die dafür zur Verfügung stehen. Eine von mehreren EU-Initiativen sollte die Überarbeitung und Aktualisierung des TEN-E-Programms sein.

Bei der Diskussion stand vor allem die Frage nach möglichen Rechtsakten, die von der EU nach der Konsultation verabschiedet werden könnten. Auch die Finanzierung der Investitionen in die nötigen Energienetze war für die Teilnehmer von großem Interesse, besonders in die teuren unterirdischen Leitungen. Außerdem wurde eine Ambivalenz zwischen den selbstgesteckten Klima- und Energiezielen der EU (20-20-20) und den seitdem gegangenen Schritten oder Planungen beklagt. Im Rahmen der Frage zum Transit der Energieimporte, die über die Hälfte des EU-Verbrauchs ausmachen, wurden die Nabucco- sowie die Ostsee-Pipeline rege diskutiert.

27.01.2009 - Grünbuch „Zukunft der Arbeitskräfte des Gesundheitswesens in Europa“

Die EU-Analyse zum Grünbuch „Arbeitskräfte im Gesundheitswesen“ am 27. Januar 2009 konnte eines klar feststellen: Die Zukunft des Gesundheitswesens in Europa und insbesondere die Rolle der Arbeitskräfte liegt in den Händen der Mitgliedstaaten. Das bedeutet, dass die im Grünbuch vorgeschlagenen Maßnahmen wie Förderung von Mobilität, Investitionen in Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie Verbesserung der Arbeitsbedingungen gute Vorschläge darstellen, die Umsetzung aber davon abhängig ist, inwieweit die Mitgliedstaaten in den kommenden Jahren bereit sind, sich Vergleichen zu stellen, best-practice-Methoden auszutauschen und die eigenen Systeme zu öffnen bzw. zu reformieren.

Insofern erschien einigen das Grünbuch anders als üblich. Es beinhaltete nicht wie bei anderen Konsultationen der Europäischen Kommission einen umfangreichen und klar formulierten Fragenkatalog, der als Richtschnur für die Stellungnahmen der Interessengruppen diene, sondern benannte lediglich "Einflussfaktoren und möglichen Handlungsbedarf". Dessen völlig ungeachtet erörterten die rund 60 Vertreterinnen und Vertreter der Interessengruppen im Rahmen der EU-Analyse - die zum zweiten Mal in englischer Sprache durchgeführt wurde - sehr intensiv die unterschiedlichen Aspekte des Grünbuchs mit der Vertreterin der Europäischen Kommission sowie einer Vertreterin des Bundesministeriums für Gesundheit.

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

Es wurde in der Diskussion deutlich, dass der Gesundheitsbereich in Deutschland nicht nur sehr sensibel, sondern auch eindeutig unter Artikel 152 des EG-Vertrages fällt: "Die Tätigkeit der Gemeinschaft ergänzt die Politik der Mitgliedstaaten und ist auf die Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung, die Verhütung von Humankrankheiten und die Beseitigung von Ursachen für die Gefährdung der menschlichen Gesundheit gerichtet." Nicht mehr und nicht weniger – trotz der wichtigen wirtschaftlichen Rolle des Gesundheitswesens in der EU. 10% aller Beschäftigten in Europa sind im Gesundheitswesen tätig. und so machen Gehälter und Lohnnebenkosten 70% der Gesamtausgaben im Gesundheitswesen aus. So sind Qualität und Qualifikationen der Arbeitskräfte von entscheidender Bedeutung für die europäischen Gesundheitssysteme.

06.02.2009 - Grünbuch „Kollektive Rechtsdurchsetzungsverfahren für Verbraucher“

Die Europäische Kommission hatte am 27. November 2008 ein Grünbuch zu "Kollektiven Rechtsdurchsetzungsverfahren für Verbraucher" vorgelegt, das verbunden mit dem Schlagwort "Sammelklagen" eine große Resonanz hervorgerufen hat. Rund 50 Vertreterinnen und Vertreter von Interessengruppen diskutierten am 6. Februar 2009 im Rahmen einer EU-Analyse mit Vertretern der Europäischen Kommission und des Bundesministeriums der Justiz über vier Optionen, wie dieses Thema auf europäischer Ebene geregelt werden könnte – oder eben nicht.

Insgesamt überwog die Skepsis aller deutschen Vertreter/innen, ob das Grünbuch eine sinnvolle Initiative ist und inwiefern nicht einige fundamentale Fragen der Folgenabschätzung unbeantwortet bleiben. Klagewut versus "rationale Apathie", wo beginnen Schadensersatzansprüche und was fällt eher unter Wettbewerbsverzerrung, und wie viele der potenziellen Fälle einer kollektiven Rechtsdurchsetzung betreffen eigentlich grenzüberschreitende Verfahren? Diese und viele andere Fragen wurden erörtert. Einig war man sich, dass die Lösung auf den europäischen Grundsätzen und Traditionen basieren müsse - insbesondere das deutsche Rechtssystem werde der geforderten Steuerungsfunktion gerecht und sollte als "best practice" für jedwede europäische Initiative gelten. Also: keine amerikanischen Verhältnisse!

16.03.2009 - Grünbuch „Transeuropäische Verkehrsnetze“

„Verkehr bewältigen, Räume erschließen“ - diese zwei Hauptanliegen bildeten die Basis der grundsätzlichen Überarbeitung der Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) in der EU. Die Kommission hatte Anfang Februar ein umfassendes Grünbuch dazu vorgelegt, das im Rahmen einer EU-Analyse des Netzwerks EBD und der Kommissionsvertretung am 16. März 2009 in Berlin diskutiert wurde. Nicht weniger als 55 Vertreterinnen und Vertreter von Interessengruppen und Ministerien zeigten ihr Interesse an diesem komplexen Themenfeld und wollten ihre Fragen und Stellungnahmen mit der Kommission und der Bundesregierung austauschen.

1993 wurde das Programm TEN erstmals aufgelegt und sollte die Verkehrswege in Europa modifizieren, wichtige Verkehrskorridore schaffen und Regionen in Randlagen Europas anbinden. Mit dem Grünbuch zog die Kommission durchaus kritisch Bilanz und stellte in den Mittelpunkt der neuen Netzintegration eine effiziente Kombination von Verkehrsträgern, die optimale Nutzung intelligenter Verkehrssysteme sowie die Integration neuer Verkehrs- und Energietechnologien. Bei allen Überlegungen spielten Aspekte des Klimaschutzes eine große Rolle - wenngleich in der Diskussion gerade dieser Punkt nicht immer erkennbar war. Die Kommission versprach, noch vor dem Sommer 2009 eine große Konferenz mit anschließenden Workshops und Experten-Arbeitsgruppen durchzuführen, verbunden mit dem Ziel, Mitte 2010 eine Revision der TEN-V vorzulegen.

3.4 EU-Stammtisch Brüssel in Berlin

Der EU-Stammtisch Brüssel in Berlin als Teil des Konzeptes „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ dient zum informellen Erfahrungsaustausch ehemaliger Brüsseler Interessenvertreter. Teilnehmer dieser Treffen kommen aus der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft, der Exekutive so-

wie dem legislativen Bereich. Sie finden in der Regel im Weinhaus Habel, einem zentral gelegenen Weinlokal in Berlin Mitte, statt. Regelmäßig werden zum EU-Stammtisch auch Brüsseler EU-Akteure als besondere Gäste eingeladen.

Insgesamt wurde während der Berichtsperiode 2008/09 fünfmal zu einem EU-Stammtisch eingeladen (**19. Juni 2008, 18. September 2008, 04. Dezember 2008, 22. Januar 2009** sowie **23. April 2009**). Am 04. Dezember 2008 konnte **Stefan Lehner**, Direktor für Eigenmittel, Bewertung und Finanzplanung in der GD Haushalt bei der Europäischen Kommission, als Brüsseler Gastredner zum Thema „Neue Schwerpunkte im EU-Budget“ begrüßt werden.

4 Aktivitäten und Projekte

4.1 College of Europe Brügge/Natolin

Die Europäische Bewegung Deutschland ist seit vielen Jahren mit der Auswahl der Studierenden am College of Europe Brügge / Natolin (bei Warschau) betraut. Jährlich können etwa 30 bis 35 Studienplätze am College of Europe vergeben werden, die größtenteils durch Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, einzelner Bundesländer sowie privater Stipendienggeber teilfinanziert werden.

Das Interesse hoch ausgebildeter Studierender an einer exzellenten Fortsetzung ihrer Ausbildung am College of Europe ist ungebrochen. Für das Studienjahr 2009/2010 gingen 106 Bewerbungen ein. Von diesen Bewerberinnen und Bewerbern wurden 55 Kandidaten ausgewählt, die am 2. und 3. April 2009 vor der Auswahlkommission der Europäischen Bewegung Deutschland unter Leitung ihres Vorsitzenden, **Prof. Dr. Rudolf Hrbek**, ihre fachlichen wie auch sozialen Kompetenzen unter Beweis stellen konnten. Am Ende konnten 31 einen Studienplatz bzw. ein Stipendium erhalten und werden im September ihr Studium in Brügge und Natolin beginnen.

Die 28 deutschen Stipendiaten des laufenden Studienjahres 2008/2009 stehen in ständigem Kontakt zum Netzwerk EBD. Darüber hinaus besucht das Netzwerk EBD sie mindestens einmal pro Studienjahr in Brügge bzw. Natolin. Im Zentrum dieser Treffen stehen allgemeine Fragen zum Studium, aber insbesondere auch Fragen des Berufseinstiegs. Dazu konnten im März 2009 ein Vertreter des Auswärtigen Amtes sowie ein Mitarbeiter der Ständigen Vertretung der BRD bei der EU nach Brügge eingeladen werden, die umfangreiche Informationen zum höheren Auswärtigen Dienst bzw. zu den EU-Laufbahnen geben konnten. Erstmals wurde im Februar 2009 vom Netzwerk Europäische Bewegung ein Career Day für die am Campus bei Warschau Studierenden organisiert. Die deutschen Stipendiaten aus Natolin wurden nach Berlin eingeladen und erhielten hier interessante Einblicke in verschiedene öffentliche und private Einrichtungen und Organisationen.

Das Netzwerk EBD hat 2008 seine Unterstützung der Alumni-Arbeit fortgesetzt. Das Büro des Netzwerks EBD unterstützt weiterhin bei der Pflege der Adressdatenbank. Darüber hinaus konnten einige ehemalige deutsche Stipendiaten in die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt verstärkt einbezogen werden. So veranstaltete das Auswärtige Amt in Kooperation mit dem Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland und anderen Partnern am 8. Februar 2009 eine ganztägige Informationsmesse, auf der auch das College of Europe durch einen Alumnus im Rahmen eines Vortrags vorgestellt wurde. Außerdem konnten Alumni auf der Messe zahlreiche Gespräche mit Interessenten für das College führen.

Um auch in Zukunft hoch ausgebildete deutsche Studierende an das College of Europe zu entsenden, wurden die Werbemaßnahmen intensiviert. Auf Initiative von Studierenden in Brügge wurden im Oktober 2008 sowie im April 2009 Informationsabende in den Landesvertretungen von Hessen sowie Baden-Württemberg in Brüssel organisiert, an denen insgesamt mehr als 100 interessierte Praktikanten und junge Mitarbeiter aus Brüssel teilnahmen. Auch deutsche Alumni, die jetzt in Brüsseler Institutionen tätig sind, referierten über ihren Aufenthalt am College und ihren weiteren Werdegang.

Das Angebot, am College of Europe in Brügge Natolin zu studieren ist auch immer wieder für die Medien von Interesse. So wurde 2008/2009 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ online sowie „Beruf und Chancen“), im SPIEGEL, in diversen Wissenschafts- und Studentenmagazinen bzw. Newsettern (z. B. BUS, treffpunkt.europa, das Karriereportal der Wissenschaft, EU-Nachrichten) über das Studienprogramm berichtet.

4.2 Europäischer Wettbewerb

Das Zentrum für Europäische Bildung (ZEB), eine Arbeitseinheit der Europäischen Bewegung Deutschland mit Sitz in Bonn, organisiert seit 1978 den Europäischen Wettbewerb (www.europaescher-wettbewerb.de). Das ZEB führt den Wettbewerb in Absprache mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Kultusministerien der Länder durch und kooperiert mit den Landesstellen des Europäischen Wettbewerbs in den Bundesländern und der Europa-Union Deutschland e.V.. Die Finanzierung der Geschäftsstelle tragen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Auswärtige Amt (AA). Darüber hinaus stellen die Länder Lehrkräfte für die Jurierung frei, stellen ggf. Geld- und Sachmittel bereit und unterstützen in unterschiedlicher Art und Weise die für die Durchführung des Wettbewerbs notwendigen spezifischen Strukturen in den Ländern.

Im Schuljahr 2008/09 beteiligten sich unter dem **Motto „HYPHKA – Ideen für Europa“ 161.646 Schülerinnen und Schülern von 1.618 Schulen**. Auch wenn die Beteiligung im Jahr 2009 damit unter dem Schnitt der vorherigen Jahre lag, so ist sie kontinuierlich erfreulich hoch. Gemessen an der Beteiligung ist der Europäische Wettbewerb weiterhin der größte deutsche Schülerwettbewerb.

Die Jury konnte auf Bundesebene 828 Preise vergeben. Darunter befanden sich wieder Einladungen zu internationalen Jugendseminaren sowie Preise des Bundestagspräsidenten, der Bundeskanzlerin und der Kultusministerkonferenz. Die Preise wurden vielfach im Rahmen lokaler und regionaler Preisverleihungen, beginnend mit den Europatagen, überreicht.

Die besten Wettbewerbsergebnisse im bildnerischen und schriftlichen Bereich sind unter www.europaescher-wettbewerb.de, Stichwort „Galerie“, zu sehen.

Seit der Unterzeichnung des Verwaltungsabkommens zwischen Bund und Ländern (veröffentlicht im Amtsblatt der Bundesregierung im Juni 2007) kann der Europäische Wettbewerb als langfristig gesichert gelten. Die Amtschefkonferenz bestätigte im Februar 2008 die Einrichtung eines Lenkungsausschusses (bestehend aus Vertretern der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie des BMBF und des Pädagogischen Austauschdienstes), der die inhaltliche und organisatorische Neuausrichtung des Europäischen Wettbewerbs ausarbeiten und umsetzen soll.

Die konstituierende Sitzung des Lenkungsausschusses für den Europäischen Wettbewerb fand am 16. Mai 2008 in Bonn statt. Neben Absprachen zu Aufgaben und Arbeitsweise des Lenkungsausschusses stand vor allem die Themenfestlegung für den 56. Europäischen Wettbewerb 2009 auf der Tagesordnung. In fünf weiteren Sitzungen bis zum 22.04.2009 verabschiedete der Lenkungsausschuss seine Satzung, legte die Grundlagen für die künftige Zusammenarbeit mit den Ländern fest und formulierte Eckwerte für die Wettbewerbsteilnahme. Der 57. Europäische Wettbewerb 2010 wird zum ersten Mal unter Berücksichtigung der neuen Regularien ausgeschrieben werden.

Die genaue Einbindung des Trägers, Europäische Bewegung Deutschland, in die Arbeit des Lenkungsausschusses ist noch nicht abschließend erörtert. Hierzu werden im Sommer 2009 Gespräche stattfinden.

Dank einer Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) konnte das ZEB im Schuljahr 2008/09 zum zweiten Mal den Internetwettbewerb **EU Dialogue Award** (www.eu-dialogue-award.de) ausschreiben. Projektgruppen unterschiedlicher Schulen in drei europäischen Ländern waren aufgerufen, gemeinsam eine Webseite zum **Thema „Unterschiede gemeinsam leben – Sharing Diversity“** im Internet zu präsentieren.

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

Zum 30. April 2009 präsentierten 22 Europäische Projektgruppen, bestehend aus je drei Schulen, die Ergebnisse ihrer Arbeit im Internet. Die Begutachtung der Projekte nimmt eine Jury von Experten aus Estland, Deutschland, Finnland, der Slowakei und der Türkei am 6./7. Juni in Bonn vor. Bis zu sechs Projektgruppen werden mit Geldpreisen zwischen 750 € und 150 € pro beteiligter Schule ausgezeichnet. Die Siegerprojekte und die Kommentare der Juroren werden anschließend auf der Webseite www.eu-dialogue-award.de veröffentlicht.

4.3 Preis Frauen Europas

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland vergibt seit 1991 den Preis Frauen Europas - Deutschland. Mit diesem Preis werden Frauen geehrt, die durch ihr ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement einen besonderen Beitrag für das Zusammenwachsen und die Festigung eines vereinten Europas geleistet haben.

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland hat am 25. November 2008 den Preis Frauen Europas - Deutschland an die Sozialwissenschaftlerin und Publizistin **Dr. Necla Kelek** vergeben. Vor rund 200 Gästen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft wurde Necla Kelek in der Vertretung des Freistaates Bayern in Berlin für ihren Kampf gegen die Unterdrückung und für ein selbstbestimmtes Leben der muslimischen Frauen ausgezeichnet. Die Autorin Necla Kelek hat zu diesem Thema bereits zahlreiche Publikationen veröffentlicht, die von Verbrechen gegen Frauen, von Zwangsheirat und von Ehrenmord handeln. Sie macht betroffenen Frauen Mut, sich gegen den familiären Ehrenkodex zu wehren. Als Frauenrechtlerin nimmt Frau Kelek außerdem politisch Stellung und setzt sich für ein Schutz- und Hilfsangebote für betroffene Frauen sowie für die Förderung von Sprachkompetenz muslimischer Kinder bereits in der Grundschule ein.

Das Presseecho zur Preisverleihung 2008 war hoch. Sie wurde insbesondere von Fachmedien und regionalen Medien wahrgenommen. Dazu gehörten Hörfunkinterviews mit der Preisträgerin aber auch Artikel in bundesweiten Medien.

4.4 Aktion Europa

Als institutioneller Partner des Auswärtigen Amtes ist das Netzwerk EBD seit 2007 eng in die „Aktion Europa“ der Bundesregierung eingebunden. Die drei Pfeiler der Aktion Europa sind: Runder Tisch, Internetportal www.aktion-europa.de und die Verwaltungspartnerschaft zwischen Bundesregierung, Europäischer Kommission und Europäischem Parlament, die in kleinteiligen Ausschreibungen Akteure der Zivilgesellschaft zur Einreichung von Projekten auffordert und diese kofinanziert.

Im Rahmen der Aktion Europa veranstaltet das Netzwerk EBD gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt den „**Runden Tisch Europakommunikation**“. Dieses Veranstaltungsformat soll den europapolitischen Dialog mit der Öffentlichkeit stärken. Es dient als Forum zwischen Vertretern von Bund, Ländern, Kommunen, EU-Kommission, Europäischem Parlament und der Zivilgesellschaft, um gegenseitige Standpunkte und Erwartungen zu artikulieren und zu diskutieren.

Im Berichtszeitraum wurde am 25.09.2008 ein Runder Tisch „Europa im Berufsleben“ durchgeführt. Hauptmotivation war der Austausch mit Experten und Praktikern über europapolitische Öffentlichkeitsarbeit für die zumeist schwer zu erreichende Zielgruppe der jungen Berufstätigen.

Untersuchungen zur Wahlbeteiligung bei Europawahlen haben gezeigt, dass gerade die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen am schwierigsten für eine Beteiligung an Wahlen zu mobilisieren ist. Das liegt u.a. daran, dass die Bindung an soziale Milieus wie z.B. Vereine, Kirchen und Verbände durch die erste Berufstätigkeit häufig zunächst verloren geht. Diese sozialen Milieus sind es jedoch, in denen eine hohe „soziale Kontrolle“ herrscht und die Wahlbeteiligung in der Regel signifikant höher ist.

Der Runde Tisch „Europa im Berufsleben“ stellte sich somit der Frage, ob und wie in Unternehmen und Berufsschulen eine ähnliche soziale Bindung (wieder) aufgebaut werden könnte, um so die gro-

ße Gruppe der jungen Berufstätigen für Europa zu interessieren. Dazu waren drei Referentinnen anwesend, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln mögliche Optionen und Instrumente vorstellten und anschließend mit den rund 35 Teilnehmer/ innen zivilgesellschaftlicher Organisationen diskutierten.

Ein ursprünglich geplanter Runder Tisch „Europawahlkampf 2009“ konnte aufgrund von Terminfindungsschwierigkeiten nicht veranstaltet werden.

Der vom Netzwerk EBD umgesetzte **Relaunch des Internetportals** www.aktion-europa.de konnte die Sichtbarkeit des Gesamtprojekts erhöhen. Das Portal dient vor allem der Information von Multiplikatoren der Europakommunikation mit tagesaktuellen Meldungen. Es werden auch die Ausschreibungen im Rahmen der Verwaltungspartnerschaft veröffentlicht. Zudem enthalten Linklisten wertvolle Informationen und Anregungen für die praktische europapolitische Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem können Protokolle und Vortragsmaterialien der Runden Tische heruntergeladen werden.

4.5 PRINCE Korrespondent Europäische Kommission

Seit September 2007 hat das Netzwerk EBD seine Arbeit in diesem Bereich aufgenommen. Die Tätigkeit als **PRINCE-Korrespondent („Programme d'Information du Citoyen Européen“)** erteilt den Auftrag zur Unterrichtung der Bürgerinnen und Bürger über europapolitische Themen und zu deren Einbindung in aktuelle Debatten durch Projekte und Maßnahmen der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit.

Die im Auftrag der Vertretung der Europäischen Kommission durchgeführte Tätigkeit als PRINCE-Korrespondent umfasste im Berichtszeitraum neben Einzelmaßnahmen folgende Großprojekte:

- **Presseportal „Europa vor Ort“:** Da Europapolitik zwar auf gemeinsame und grenzüberschreitende Lösungen für alle 500 Millionen EU-Bürger zielt, viele Maßnahmen und Regelungen aber auf regionaler Ebene ansetzen oder lokale Auswirkungen haben, entwickelte das Netzwerk EBD das Presseportal „Europa vor Ort“. Das Presseportal (presseportal.eu-kommission.de) nennt für jedes Bundesland Ansprechpartner, Zahlen zu geflossenen EU-Geldern und konkrete Beispiele für die Umsetzung und Bedeutung von Europapolitik. Es bereitet aktuelle Eurothemen für die regionale und lokale Ebene in Dossiers auf. Vor allem Regional- und Lokaljournalisten bekommen so einen einfachen und schnellen Zugang zu Europapolitik. Es sollte ihnen dadurch leichter fallen, Europa in ihrer Berichterstattung „herunterzubrechen“ und aufzuzeigen, wo und wie Europa die einzelnen Bürger konkret betrifft. Das Presseportal wurde vom Netzwerk EBD konzipiert, erstellt und redaktionell betreut. Die Reaktionen vieler Journalisten sind ausgesprochen positiv.
- **Europa in der Schule/ Europa im Betrieb:** Abgeordnete des Europäischen Parlaments und des Deutschen Bundestags besuchen Schulen und Ausbildungsbetriebe in ganz Deutschland, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und sie frühzeitig in die öffentliche Diskussion einzubeziehen. Ziel ist es, den Jugendlichen im persönlichen Gespräch mit engagierten Politikern die Idee eines starken und geeinten Europa nahe zu bringen und ihnen ein Forum für ihre Fragen zu bieten. Bei den Reihen handelt es sich ausdrücklich nicht um eine Form von Partei- oder Wahlveranstaltung – sie sind konsequent überparteilich ausgerichtet.

Von Dezember 2007 bis März 2009 konnten 35 Diskussionen bundesweit durchgeführt werden. Als Zwischenfazit und Handlungsauftrag lässt sich feststellen, dass für viele junge Menschen das politische Europa ein abstrakter Begriff bleibt. Dies ist insbesondere bei den Diskussionen in den ländlichen Regionen aufgefallen. Die Europäische Union wird dort nach wie vor stark mit Bürokratie und Bürgerferne assoziiert. Leider besteht eine undifferenzierte Wahrnehmung der unterschiedlichen Verantwortlichkeiten in und zwischen den europäischen Politikebenen. Besonders auffällig ist, dass sich für die meisten Jugendlichen Euro-

papolitik als komplexer, automatischer und autonomer Prozess darstellt. Die Diskussionen mit den Abgeordneten können hier aktiv zum Abbau dieses Nichtwissens beitragen, ganz abgesehen vom Widerlegen gängiger Vorurteile durch Sachargumente.

- **Ideenwettbewerb „Jugend & Klima“:** Zur Umsetzung einer Erstwählerkampagne wurde ein Ideenwettbewerb konzipiert. Jugendliche werden aufgefordert, konkrete und umsetzbare Ideen zum Klimaschutz zu entwickeln und dabei die EU-Kompetenzen im Bereich Klimaschutz und Energie zu reflektieren. Der Wettbewerb lässt sich vor Ort mit Aktionstagen in Schulen und Ausbildungsbetrieben oder als reine Onlinevariante durchführen. Die aktive Auseinandersetzung mobilisiert die Erstwähler zur Teilnahme an der Europawahl.
- **EU-Präsentation:** Rechtzeitig vor der Europawahl wurde die offizielle EU-Präsentation der Vertretung der Europäischen Kommission und aller Europe Direct Relais neu gestaltet. Die Präsentation stammte noch aus dem Jahr 2006 und sollte optisch aufgefrischt und inhaltlich aktualisiert werden. Die Aktualisierung bestand vor allem in der optischen Aufwertung und Erneuerung bestehender Folien. Hierbei wurde darauf geachtet, Text und Bild in ein ausgewogenes Verhältnis zu setzen. Auch wurden verstärkt Animationen und multimediale Inhalte eingesetzt.
- **Bürger für Europa:** Die Initiative vereint über 40 Mitglieder aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Religion, die durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag für den europäischen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern leisten. Die „Bürger für Europa“ beteiligen sich als Referenten und Experten bundesweit an verschiedenen Projekten, um die europäische Idee zu erläutern und zu einem Diskurs sowie zur Partizipation anzuregen. Die Mitglieder sind parteipolitisch ungebunden und unabhängig von wirtschaftlichen Einzelinteressen.
- **Onlineportal „EU-Klick“:** Zur Bündelung aller Veranstaltungen, die von der Vertretung der Europäischen Kommission durchgeführt oder initiiert werden und bei denen ihre Mitarbeiter beteiligt sind, wurde das Onlineportal www.eu-klick.de eingerichtet. Es enthält vorausschauend alle Termine der Vertretung und ihrer Partner und wurde vom Netzwerk EBD konzipiert. Die Bereitstellung neuer Veranstaltungen und die Redaktion des Portals erfolgt über ein Content Management System.

4.6 Wahlaufufkampagne zur Europawahl 2009

Der Vorstand des Netzwerks EBD hatte auf seiner Sitzung am 26. September 2008 ein Rahmenkonzept für Aktivitäten zur Europawahl 2009 verabschiedet. Das Herzstück dieses Rahmenkonzeptes sollte eine Wahlaufuf-Kampagne sein, die das Netzwerk EBD mit möglichst vielen seiner Mitgliedsorganisationen umsetzt.

Das Netzwerk EBD hat im Frühjahr 2009 eine breit angelegte Mobilisierungskampagne zur Stärkung der Wahlbeteiligung an der Europawahl 2009 in Deutschland gestartet. Dank des großen Engagements von rund 20 beteiligten Mitgliedsorganisationen aus Gewerkschaften, berufsständischen sowie Industrie- und Wirtschaftsverbänden, kleinen und größeren Vereinen und Initiativen konnte eine erfolgreiche überparteiliche Kampagne realisiert werden.

In Newslettern, Mitarbeiterzeitschriften und Mitgliederpublikationen, auf Webseiten, Intranet-Diensten und Plakaten wurde individuell und kreativ für die Stimmabgabe am 7. Juni 2009 geworben werden.

Auf diese Weise konnten rund 1,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger gezielt dort politisch angesprochen werden, wo Europa für die Menschen am Arbeitsplatz, als Verbraucher oder im sozial- und umweltpolitischen Bereich konkret handelt.

Die Wahlauf-ruf-Kampagne ist ein Novum und nutzt die Stärke der gesellschaftlichen Interessengruppen, die im Netzwerk EBD zusammengeschlossen sind. Alle Anzeigenmotive sind unter www.europaeische-bewegung.de/index.php?id=8103 einzusehen.

4.7 Europatermine.de

Der Online-Veranstaltungskalender www.europatermine.de, für den das Netzwerk EBD seit September 2006 die Trägerschaft übernommen hat, konnte auch 2008 und 2009 als bundesweiter Dienst weitergeführt werden. Möglich wurde dies durch die Partnerschaft mit dem **Auswärtigen Amt** im Rahmen des Onlineportals www.aktion-europa.de. Die Partnerschaft umfasst eine Projektunterstützung mit Mitteln des Auswärtigen Amtes, die es dem Netzwerk EBD ermöglichte, den Dienst personell ausreichend zu besetzen und so eine kontinuierliche Bekanntmachung europarelevanter Termine zu gewährleisten. Mit der Durchführung hat das Netzwerk EBD bis Ende 2008 das Generalsekretariat der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) beauftragt. Anfang 2009 ging die Trägerschaft in die Hände der JEF über.

Der Veranstaltungskalender steht allen Multiplikatoren der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung ihrer Aktivitäten offen. Die Bekanntgabe der Termine erfolgt über die Webseite, über einen nach Bundesländern auswählbaren Newsletter und über den **RSS-Feed**. Letzterer lässt sich auf jeder beliebigen Webseite einbinden und zeigt maßgeschneiderte Termine an, spezifiziert nach Bundesland, Organisation und inhaltlichem Zuschnitt (Bildung, Politik, Kultur etc.). Der RSS-Feed läuft derzeit auf den Internetauftritten des Netzwerk EBD, der Europa-Union Deutschland und einzelner ihrer Landesverbände sowie der Jungen Europäischen Föderalisten. Er wird darüberhinaus auf dem Internetportal www.aktion-europa.de eingebunden und steht interessierten Mitgliedsorganisationen im Netzwerk EBD zur Verfügung.

5 Internationales Netzwerk der Europäischen Bewegung

Das Netzwerk EBD ist der „deutsche Rat“ der internationalen Europäischen Bewegung. Seine Ursprünge liegen unmittelbar in der Nachkriegszeit. Vor 60 Jahren trafen sich zum ersten Mal Visionäre und Pragmatiker unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen auf dem Kongress in Den Haag, um ihre Ideen für Europa zu formulieren. Die Europäische Bewegung war geboren und wollte diese Idee „Europa“ umsetzen mit dem großen Ziel, Frieden, Freiheit, Demokratie und Wohlstand für die Menschen zu schaffen.

60 Jahre später traf sich die Internationale Europäische Bewegung am 23./24. Mai 2008 wieder mit der Zivilgesellschaft und politischen Entscheidungsträgern, um gemeinsam über die zukünftigen Herausforderungen Europas zu diskutieren. Das Netzwerk EBD hat das Event umfassend beworben und war mit Vertreterinnen und Vertretern einiger Mitgliedsorganisationen vertreten.

Die Europäische Bewegung International besteht heute aus über 40 nationalen Räten und mehr als 20 internationalen Mitgliedsorganisationen. Gemeinsam versuchen sie, als europaweites Netzwerk die europäische Integration auf unterschiedlichen Feldern zu fördern.

Seit vielen Jahren hat die EBD auf eine umfassende **Reform der Internationalen Europäischen Bewegung** gedrängt. In der 2008 eingerichteten Reformgruppe hat das deutsche Netzwerk intensiv mitgewirkt. Zielsetzung der Europäischen Bewegung waren schlanke und eindeutige Entscheidungsstrukturen sowie eine stärkere Hinwendung zu international organisierten Interessengruppen.

Kernpunkte der Reform waren:

- Zusammenlegung von Steering Committee und Executive Committee zu einem einheitlichen Vorstand (Board)
- Konzentration auf Mitgliedsorganisationen, individuelle Mitgliedschaften sind nicht mehr möglich

- Einführung eines Rates der Mitglieder (Members Council), der zwischen den Generalversammlungen die Interessen der Mitgliedsorganisationen vertritt (eine Stimme pro Organisation)
- Umbenennung des „Federal Council“ in „Federal Assembly“
- das oberste Organ, das nun nur noch einmal im Jahr tagt, setzt sich entsprechend der Größe der Mitgliedsorganisationen zusammen und wählt den Vorstand
- Einführung eines politischen Beratungsrates (Advisory Committee), bestehend aus wichtigen Persönlichkeiten der Europapolitik.

Im Oktober 2008 beschloss der Federal Council eine entsprechende Satzungsänderung. Der Vorstand der EBD begrüßte dies: *„Die Europäische Bewegung International (EMI) macht sich fit für die Zukunft. Wichtig aus deutscher Sicht ist vor allem die europaweite Einbindung von internationalen Organisationen in die europapolitische Arbeit der EMI. So fehlen noch etliche Dachverbände von den über 150 Mitgliedsorganisationen in Deutschland als Mitglieder im europäischen Netzwerk. Prominenteste Beispiele sind der europäische Dachverband Eurochambre des deutschen DIHK und die Europäischen Grünen.“*

Das Netzwerk EBD war 2008/2009 vor allem durch Jo Leinen MdEP (Vizepräsident) vertreten, desweiteren bis Ende 2008 im Executive Bureau durch Bernd Hüttemann und Dr. Ernst Piehl. Mitglieder im bis Dezember 2008 bestehenden Steering Committee waren Dr. Katharina Erdmenger (DGB) und Dr. Jochen Grünhage (DSGV).

Die starke Präsenz schlägt sich auch im jährlichen Beitrag nieder: das Netzwerk EBD zahlt den höchsten Mitgliedsbeitrag aller Mitgliedsorganisationen an die internationale Ebene (14.400 EUR). Diese Mittel dienen vor allem der Arbeit des Brüsseler Büros, das seinen Tätigkeitsschwerpunkt bei der Kampagnen- und Projektarbeit sieht und insbesondere bei der Akquise und Abwicklung von Bürgerforen. Davon kann auch das Netzwerk EBD profitieren.

Im Dezember 2008 wurde erstmals der neue verkleinerte Vorstand gewählt. Deutsche Mitglieder sind neben den Vize-Präsidenten **Jo Leinen** MdEP (nominiert von der EBD) und **Rainer Wieland** MdEP (nominiert von der Europäischen Volkspartei), **Dr. Katharina Erdmenger** (nominiert vom Europäischen Gewerkschaftsbund) und **Bernd Hüttemann** (nominiert von der EBD).

Der Kandidat für das Amt des Generalsekretärs der Europäischen Bewegung International wurde am 28. April 2009 durch den Vorstand in Brüssel bestimmt. Die eigentliche Wahl wird am 19./20. Juni in Prag durch die Mitgliederversammlung „Federal Assembly“ erfolgen.

Im Nachgang an das im Mai 2009 von der Europäischen Kommission unter Mitwirkung der Europäischen Bewegung International in Brüssel veranstalteten Europäischen Bürgerforums (European Citizens' Consultations) organisiert das Netzwerk EBD eine Regionaldebatte zu den Ergebnissen. Diese wird am 16.11.2009 in Berlin stattfinden und neben deutschen Teilnehmern Gäste aus Polen, Tschechien, Österreich, Ungarn und Slowenien erwarten. Der 20. Jahrestag des Mauerfalls soll thematisch im Zentrum dieser Regionalen Debatte stehen.

6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks EBD richtet sich eher an verschiedene „Teil-Öffentlichkeiten“ als an die breite Bevölkerung. Das liegt in der Natur der Arbeit und auch in der Mitgliederstruktur der EBD begründet. Pointierte Aussagen als „EBD-Positionen“ zu einzelnen Politikbereichen sind wegen der Verschiedenheit der Mitgliedschaft kaum möglich und Anregungen zu allgemeineren politischen Themen werden von den Medien nur selten aufgegriffen.

Der Präsident des Netzwerks EBD, Dieter Spöri, hat im zurückliegenden Jahr eine Reihe von Stellungnahmen zu aktuellen politischen Anlässen gegeben, die in einzelnen Fällen Reaktionen von Medien hervorgerufen haben.

6.1 Stellungnahmen, Artikel und Interviews von Dr. Dieter Spöri

- **2. Juli 2008:** Dieter Spöri im Gespräch mit der französischen Wirtschaftszeitung „La Tribune“, zur französischen EU-Ratspräsidentschaft
- **31. Oktober 2008:** Gastartikel „Europa braucht eine neue Kommunikationskultur“ in der Zeitschrift „politik & kultur“ der Mitgliedsorganisationen Deutscher Kulturrat
- **7. November 2008:** Spöri fordert deutsche Unterstützung für Sarkozys Initiative zu einer Europäischen Wirtschaftsregierung
- **25. November 2008:** „EU-Erweiterung ohne Vertrag von Lissabon abenteuerlich“, im Rahmen einer Veranstaltung von RBB Inforadio in Berlin
- **11. Dezember 2008:** „Schengen-Beitritt der Schweiz ein europäischer Meilenstein“ gemeinsam mit der Präsidentin der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz, Christa Markwalder Bär
- **17. April 2009:** „Negative Umfrage zur Wahlbeteiligung widerlegen!“
- **23. April 2009:** „Aktive EU-Führungsrolle zur Überwindung der Kreditkrise notwendig“
- **12. Mai 2009:** „Netzwerk EBD startet Mobilisierungskampagne zur Europawahl“

Für die Kommunikation zu allen Teil-Öffentlichkeiten dient die umfangreiche und täglich gepflegte Datenbank des Netzwerks EBD. Diese hat mittlerweile rund 22.000 Datensätze mit allen wichtigen Ansprechpartnern deutschlandweit und auf europäischer Ebene.

6.2 Internet

Für die Presse- und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerk EBD ist der Internetauftritt von zentraler Bedeutung. Hier spiegeln sich sämtliche Aktivitäten wider, die wiederum untereinander so verbunden werden, dass das Gesamtkonzept erkennbar wird. Das im Sommer/Herbst 2007 umgesetzte Re-Design stieß auf positive Resonanz und hat sich in der täglichen Praxis durch einfachere Seitenstruktur und klarere Textlesbarkeit bewährt.

Die Zugriffszahlen haben sich seit 2008 weiter erhöht. Zwischen Januar 2008 und Mai 2009 besuchten im Schnitt rund **4.300 „unique visitors“ pro Monat** den Internetauftritt des Netzwerk

EBD. Neben der Startseite wurden der Newsletter und die Übersicht der Mitgliedsorganisationen am häufigsten frequentiert. Die meisten Besucher der Website kamen über Suchmaschinen, viele aber auch über Wikipedia (de.wikipedia.org/wiki/Nettozahler), die Internetauftritte der an der Wahlauf-ruf-Kampagne zur Europawahl 2009 beteiligten Mitgliedsorganisationen oder von Einrichtungen, die auf die Aktivitäten des Netzwerk EBD rund um das College of Europe Brügge/ Natolin verweisen.

6.3 Publikationsformate

6.3.1 Netzwerk EBD Newsletter – deutsch und englisch

europa:bewegen ist der elektronische Newsletter des Netzwerks Europäische Bewegung, der in der Regel monatlich an einen Verteiler von rund 9.500 Empfängern versandt wird. Er enthält Informationen zur Arbeit des Netzwerks EBD sowie aktuelle Europa-Nachrichten der Mitgliedsorganisationen.

In leicht abgeänderter Form erscheint ebenfalls monatlich eine englische Version, mit der auch die internationalen Kontakte des Netzwerks EBD über die Arbeit der EBD informiert werden – in Brüssel wie auch bei den Partnerorganisationen der Europäischen Bewegung International.

6.3.2 EU-in-Brief (Online-Paper)

EU-in-BRIEF ist eine Dokumentation von wichtigen Veranstaltungen, ein Hintergrundpapier. Auf vier bis acht Seiten erscheint EU-in-BRIEF als online Paper. 2008 ist lediglich eine Veröffentlichung erschienen:

- **Ausgabe 2-08: EU-Analyse: Grünbuch Migration & Mobilität**
Juli 2007: Julia Würtz / Verena Schulze

6.3.3 Festschrift „60 Jahre Europäische Bewegung Deutschland“

Anlässlich des 60jährigen Bestehens der EBD im Sommer 2009 ist eine Festschrift entstanden, in der auf 48 Seiten ein Rückblick auf die Geschichte der EBD gegeben wird – erstmals in diesem Umfang aufbereitet – und ergänzt wird mit Beiträgen und persönlichen Eindrücken und Erinnerungen von Ehrenpräsident/innen der EBD. Zugleich wird die aktuelle Arbeit der EBD der letzten fünf Jahre dargestellt nach der Neuausrichtung im Jahr 2003/2004. Eine besondere Note erhielt die Festschrift durch eine Vielzahl kurzer Glückwünsche der Mitgliedsorganisationen. Die Festschrift wurde in einer **Auflage von 5.000 Exemplaren** gedruckt, so dass das Netzwerk EBD auch in den kommenden Jahren noch mit dieser hochwertigen Publikation nach außen treten kann.

6.3.4 Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft

In Fortführung der Kooperation mit der Mitgliedsorganisation **Deutsche Post DHL** hat das Netzwerk EBD im Dezember 2008 und im Juni 2009 jeweils eine zweisprachige Übersicht der wichtigsten Termine der tschechischen bzw. schwedischen EU-Ratspräsidentschaft als DIN-A2-Poster veröffentlicht.

Seit 2008 bietet das Netzwerk EBD den Mitgliedsorganisationen an, wichtige europarelevante Veranstaltungen von bundesweitem Interesse auf dem Kalender zu veröffentlichen. Viele **Mitgliedsorganisationen** haben diesen Service intensiv genutzt und eigene Termine vorgeschlagen, die in der Regel auch aufgenommen wurden. Die Kalender stehen im PDF-Format unter www.europaeische-bewegung.de/index.php?id=4566 zum Download bereit.

6.4 Nachrichten der Mitgliedsorganisationen

Im zurückliegenden Jahr haben die Mitgliedsorganisationen im Netzwerk EBD eine Vielzahl von Informationen und Nachrichten auf der Webseite veröffentlicht. Sie spiegeln in besonderem Maße die europapolitische Arbeit des Netzwerks EBD wider.

Um dieses Angebot auszubauen, wurden in der ersten Jahreshälfte 2009 alle Mitgliedsorganisationen angesprochen, relevante Informationen über Newsletter, Pressemitteilungen u.a. zuzusenden. Zu diesem Zweck wurde mit europaredaktion@europaeische-bewegung.de eine eigene Mailadresse eingerichtet. Nachrichten mit EU-Bezug werden dann zeitnah auf der EBD Webseite veröffentlicht. Presseabteilung und Ansprechpartner in der jeweiligen Mitgliedsorganisation werden davon in Kenntnis gesetzt. So entsteht ein in Deutschland einmaliger Überblick über die europapolitischen Positionen und Aktivitäten der Interessengruppen.

In den kommenden Monaten sollen die Nachrichten der Mitgliedsorganisationen noch prominenter auf der EBD Webseite dargestellt werden, z.B. durch einen Nachrichten-Kasten auf der Startseite. Außerdem sollen relevante Nachrichten mit den passenden Dossiers vom Medienpartner EurActiv.de verlinkt werden. Diese Medienpartnerschaft wurde im Sommer 2009 aufgebaut und wird weiter entwickelt.

6.5 Datenbank

Die EBD ist im Besitz einer Adressdatenbank mit **rund 21.000 Datensätzen** - eine der umfangreichsten und qualitativ besten Datenbanken von EU-Akteuren in Deutschland. Das Generalsekretariat hat es sich zum Ziel gesetzt, alle europapolitisch relevanten Vertreter aus Verwaltung, Politik und Interessengruppen auf Bundes-, Länder- und europäischer Ebene zu erfassen.

Durch die regelmäßigen Veranstaltungen sind die Datensätze auf einem aktuellen Stand. Weiterhin wurden weitere Anstrengungen unternommen, den Datenbestand zu erweitern, z.B. durch Abgleich mit der Lobbyliste der Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Brüssel oder der Lobbyliste des Deutschen Bundestages.

7 Organisation

7.1 Mitgliederversammlung 2008

Die Mitgliederversammlung des Jahres 2008 und die Wahlen zum Vorstand fanden am 23. Juni 2008 in der **Botschaft der Französischen Republik** statt. In bewährter Weise schloss sie sich an das EU-De-Briefing zu den Ergebnissen des Rates der Europäischen Staats- und Regierungschefs vom vorangegangenen Wochenende an.

An die Mitgliederversammlung selbst schloss sich der Auftakt der Gesprächsreihe „Impulse zu Europa/ Penser l'Europe“ an. Bundesaußenminister a.D. Joschka Fischer und Kommissionspräsident a.D. Jaques Delors diskutierten mit Vertretern der deutschen Zivilgesellschaft das Thema „Das deutsch-französische Tandem – ein umstrittenes Modell für Europa“.

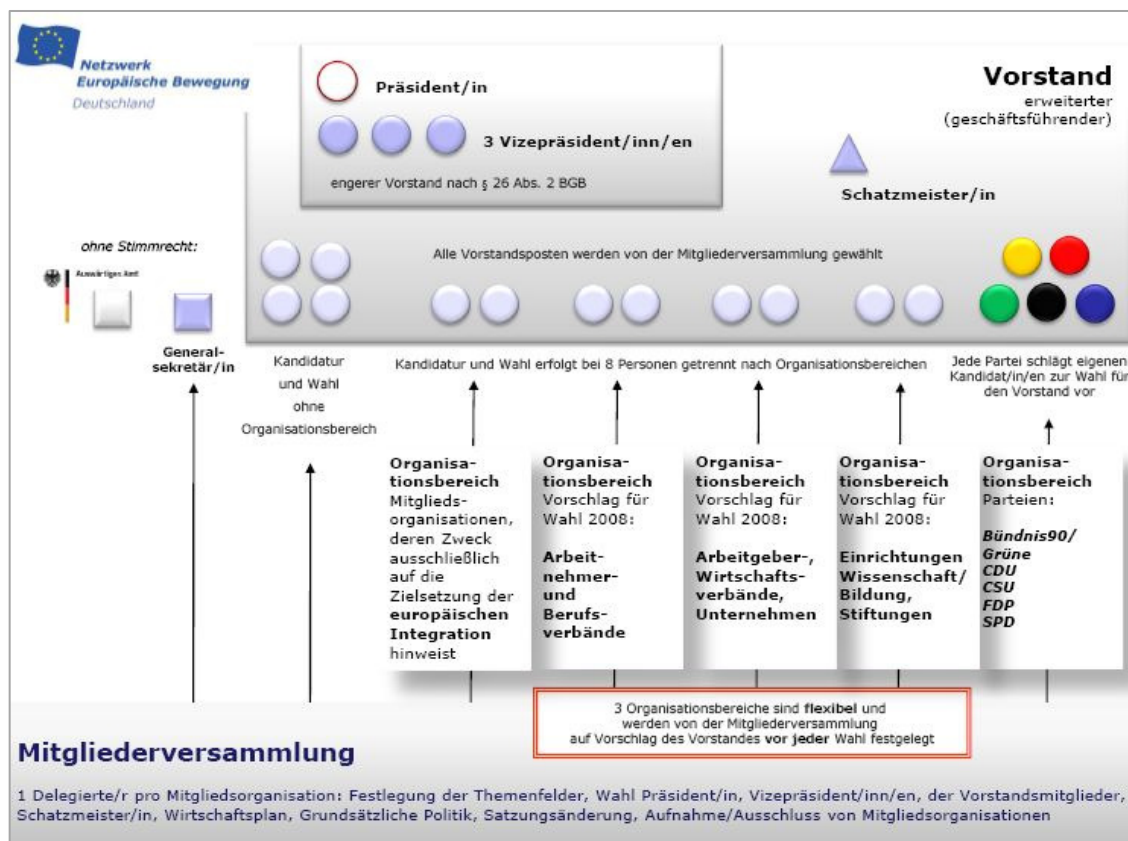
Die Mitgliederversammlung 2008 konnte eine ausgesprochen erfolgreiche Bilanz der vergangenen zwölf Monate ziehen. Die erfolgreiche politische und Kommunikationsarbeit des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland hatte für große Aufmerksamkeit gesorgt. Dreizehn Organisationen, Unternehmen, Verbände, Initiativen und Institute hatten bis zur Mitgliederversammlung 2008 einen Antrag auf Mitgliedschaft im Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland gestellt. Die Mitgliederversammlung nahm die Antragsteller einstimmig als Mitglieder des Netzwerks EBD auf. Damit wuchs das Netzwerk EBD um rund 10 Prozent – ein beachtlicher Zuwachs.

In einer offenen Debatte wurden die Arbeit des Vorstandes und die des Generalsekretariats positiv beurteilt. Insbesondere wurde die intensiviertere Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen hervorgehoben, die sich in nahezu allen Arbeitsbereichen widerspiegelt.

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

Organisationsstruktur des „Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland“



7.2 Vorstandsarbeit

Der **Vorstand** leitet verantwortlich die Geschäfte des Vereins. Er besteht aus **insgesamt zweiundzwanzig Personen**, darunter der Präsident, Minister a.D. **Dr. Dieter Spöri**, die Vizepräsidentinnen, **Dr. Kristina Köhler** MdB, **Dr. Michael Schreyer**, EU-Kommissarin a.D., und **Axel Schäfer** MdB. Schatzmeister ist **Dr. Franz Schoser**.

Weitere Vorstandsmitglieder sind: Dr. Christine Pütz, Dr. Peter Spary, Jan Schubert, Claus Ma-tecki, Kirsten Lühmann, RA Peter Hahn, Thomas Ilka, Dr. Barbara Lippert, Prof. Dr. Eckart D. Stra-tenschulte, Carola Lakotta-Just, Ernst Johansson, Dr. Dieter-L. Koch MdEP, Edith Müller, Michael Gahler MdEP, Prof. Ursula Männle MdL, Horst Meierhofer MdB und Felix Porkert. Zusätzlich zu die-sen stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern werden mit beratender Stimme zu den Vorstandssit-zungen Peter Tempel, Peter Schoof sowie Matthias Schikorski aus dem Auswärtigen Amt, Dietlind Jering bzw. Matthias Petschke von der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, die deutschen Vertreter bei der Europäischen Bewegung International, Dr. Katharina Erdmenger und Dr. Jochen Grünhage sowie Rainer Wieland MdEP und Jo Leinen MdEP eingeladen.

Der Vorstand tagt in der Regel drei- bis viermal im Jahr (hier: 26. September 2008, 30. Januar 2009, 29. Mai 2009). Ferner werden bei Bedarf elektronische Abstimmungen durchgeführt.

Der Vorstand konnte im vergangenen Jahr die **Assoziierung** folgender **antragstellender Organi-sationen** beschließen:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. - agv
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. - BAGSO
- Bundesarchitektenkammer - BAK
- Bundesnotarkammer

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

- Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. - BDEW
- Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen e.V. - BDIU
- Bundesverband Medizintechnologie e.V.
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände – BDA
- Centrum für angewandte Politikforschung (C•A•P)
- Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.
- Deutscher Juristinnenbund e.V.
- Europäische Akademie für Steuern, Wirtschaft & Recht. Brauner Klingenberg GmbH
- Europaverband der Selbständigen
- Bundesverband Deutschland-BVD/CEDI e.V.
- FORUM für Automatenunternehmer in Europa e.V.
- Fraport AG
- Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V.
- Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
- Sozialverband Deutschland e.V. – SoVD
- Verband privater Bauherren e.V. – VPB
- Verband Privater Rundfunk und Telemedien e. V. – VPRT
- Verein Deutsche Sprache e.V.

Damit konnten seit der Mitgliederversammlung 2008 **einundzwanzig Organisationen** für eine Mitgliedschaft im Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland gewonnen werden.

Am **26. September 2008** hat der Vorstand die am 13. September von der Europäischen Bewegung International beschlossenen Reformen der internationalen Ebene begrüßt. Auf diese Weise sei eine gute Grundlage geschaffen worden, um auch auf internationaler Ebene ein starkes Netzwerk aus Organisationen zu schaffen, das im Bereich Europapolitik und Europa-Kommunikation ihren Einfluss geltend machen kann. Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland wird diesen Neuaufbau dadurch unterstützen, dass die Verbände und Organisationen im Netzwerk EBD bei ihren europäischen und internationalen Strukturen für eine Mitgliedschaft in der Europäischen Bewegung International werben. Zugleich beschloss der Vorstand, dafür zu werben, dass sich Vertreterinnen und Vertreter großer Organisationen für den neu organisierten Vorstand der internationalen Ebene zur Wahl stellen. Diese fand auf dem Federal Council am 13. Dezember 2008 statt.

Weiterhin hat der Vorstand der Europäischen Bewegung Deutschland auf seiner Sitzung am 26. September 2008 ein Rahmenkonzept für Maßnahmen zur Europawahl 2009 beschlossen. Dieses Konzept beinhaltet die politische Arbeit mit den politischen Institutionen und Parteien, eine eigene Wahlauf-ruf-Kampagne sowie Medienarbeit - alle Elemente in Kooperation mit den Mitgliedsorganisationen. Herzstück wurde der gemeinsame Wahlauf-ruf von einigen großen und kleineren Mitgliedsorganisationen, bei der hochrangige Vertreter/innen der jeweiligen Organisationen in einer einheitlich gestalteten Anzeige für eine Teilnahme an der Europawahl 2009 werben. Diese Anzeigen wurden in den Medien der Mitgliedsorganisationen veröffentlicht wie auch bei kooperierenden Verbänden aus der Medienbranche. (s. Punkt 4.6)

Auf seiner Sitzung am **30. Januar 2009** hat sich der Vorstand des Netzwerks EBD mit der künftigen Ausrichtung zweier Projekte, dem „Preis Frauen Europas – Deutschland“ und dem „Europäischen Wettbewerb“, befasst. Beide Projekte liegen seit vielen Jahren in der Trägerschaft des Netzwerks EBD und sollen umfassend reformiert werden. Die Vorstandsmitglieder Edith Müller (Bündnis 90/Die Grünen) und Prof. Ursula Männle MdL (CSU) begleiteten die Reform des Preises Frauen Europas – Deutschland, das Vorstandsmitglied Carola Lakotta-Just (Europäische Bewegung Sachsen-Anhalt) wird gemeinsam mit dem Generalsekretariat die Weiterentwicklung des Europäischen Wettbewerbs betreuen und bei der politischen und inhaltlichen Einbindung gegenüber den institutionellen Partnern unterstützen.

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

Mit den Reformen wurde auch das Ziel verfolgt, beide Projekte stärker in die Arbeit des Netzwerks EBD zu integrieren, die politische Rolle zu stärken und zugleich öffentlichkeitswirksamer zu präsentieren.

Auf seiner Sitzung am **29. Mai 2009** behandelte der Vorstand vor allem die Arbeitsschwerpunkte 2009/10. Zukünftig soll die parlamentarische Dimension der europäischen Integration verstärkt Teil der Arbeit des Netzwerks Europäische Bewegung werden. Diesen Schwerpunkt unterstrich der Vorstand auf seiner letzten Sitzung vor der Mitgliederversammlung. Im Konzept "Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau" soll entsprechend überprüft werden, wie dies am besten umgesetzt werden könnte.

Weitere Themen waren die Intensivierung der bereits im letzten Jahr sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen, die Zusammenarbeit mit den institutionellen Partnern zumal in diesen eine Reihe personeller Veränderungen anstehen.

Außerdem beschloss der Vorstand die Assoziierung von neun weiteren Mitgliedern, so dass die Mitgliederversammlung am 16. Juni insgesamt 21 neue Organisationen aufnehmen kann.

7.3 Mitgliedsorganisationen

Der außerordentlich positive Mitgliedertrend von 2007/2008 hat sich auch in 2008/2009 fortgesetzt.

Die Mitgliederversammlung nahm am 23. Juni 2008 folgende Organisationen als Mitglieder des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland auf:

- **ADAC Präsidialbüro Berlin**
- **Bund Deutscher Kriminalbeamter**
- **Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. - bdo**
- **Bundesverband Investment und Asset Management e.V.**
- **Burson-Marsteller GmbH**
- **Deutscher Führungskräfteverband ULA**
- **Deutscher Kulturrat e.V.**
- **E-Plus GmbH & Co.KG**
- **Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte - GEMA**
- **HKI Industrieverband e.V.**
- **The European Council on Foreign Relations - ECFR**
- **Verband der Backmittel- und Backgrundstoffhersteller e.V. - neu Der Backzutatenverband e.V.**
- **Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe**

Der Vorstand assoziierte seit der Mitgliederversammlung 2008 die folgenden Organisationen:

- **Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. – agv**
- **Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. – BAGSO**
- **Bundesarchitektenkammer - BAK**
- **Bundesnotarkammer**
- **Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. – BDEW**
- **Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen e.V.**
- **Bundesverband Medizintechnologie e.V.**
- **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände - BDA**

- **Centrum für angewandte Politikforschung (C•A•P)**
- **Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.**
- **Deutscher Juristinnenbund e.V.**
- **Europäische Akademie für Steuern, Wirtschaft & Recht. Brauner Klingenberg GmbH**
- **Europaverband der Selbständigen, Bundesverband Deutschland-BVD/CEDI e.V.**
- **FORUM für Automatenunternehmer in Europa e.V.**
- **Fraport AG**
- **Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V.**
- **Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.**
- **Sozialverband Deutschland e.V. - SoVD**
- **Verband privater Bauherren e.V. - VPB**
- **Verband Privater Rundfunk und Telemedien e. V. - VPRT**
- **Verein Deutsche Sprache e.V.**

Im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2008 und der Mitgliederversammlung 2009 haben ihren Austritt erklärt:

- Europa-Haus Land Brandenburg
(Wechsel in die Europäische Bewegung Brandenburg-Berlin)
- Europäische Frauen-Union der CDU Deutschlands
- Initiative Europa eine Seele geben
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Aus der außerordentlich positiven Entwicklung der Mitgliederzahlen ist ein enger Zusammenhang zwischen den zunehmend fachspezifischen Angeboten des Netzwerks EBD für seine Mitgliedsorganisationen ablesbar. Die Ausweitung der EU-De-Briefings auf Fachministerräte erlaubt eine spezifische Ansprache an Organisationen, ohne dass dabei die große europapolitische Linie aus dem Auge verloren wird.

Das ist exemplarisch für die EU-De-Briefings zur Ratsformation Wirtschaft und Finanzen, Justiz und Inneres, Landwirtschaft und Fischerei, Verkehr und Bildung, Jugend und Kultur, die von sehr verschiedenen Interessengruppen abgefragt werden.

Damit baut das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland Brücken zwischen den unterschiedlichsten Mitgliedsorganisationen und sucht den Gesamtzusammenhang Europapolitik aufzuzeigen. Damit wird das Netzwerk EBD zunehmend für die Fachpolitiken neuer Mitgliedsorganisationen attraktiv.

7.4 Landeskomitees

Die Zusammenarbeit mit den Landeskomitees im Netzwerk EBD wurde im vergangenen Berichtsjahr fortgesetzt und weiter belebt. Im Generalsekretariat ist seit Anfang 2008 **Michael Hacker** Ansprechpartner für die Landeskomitees und alle regionalen Angelegenheiten der EBD. Es zeigt sich, dass bei den Landeskomitees weiterhin große Unterschiede bestehen hinsichtlich finanzieller Ausstattung, Anbindung an die Landespolitik und Zielgruppenansprache.

Am **15. Dezember 2008** hatte das EBD-Generalsekretariat Vertreter aller Landeskomitees zu einer gemeinsamen Arbeitssitzung eingeladen. Fünf Landeskomitees hatten schließlich den Weg nach Berlin gefunden. Diskutiert wurde ein Vorstandsbeschluss vom **26. September 2008**, der die Landeskomitees ermuntert, die Arbeit mit ihren Mitgliedsorganisationen zielgruppenspezifisch zu stärken und auszubauen. Weiter hatte das Generalsekretariat vorgeschlagen, dass die Landeskomitees alle wichtigen EU-Akteure in ihren Ländern identifizieren und mit ihren Angeboten ansprechen sowie alle relevanten Informationen (Veranstaltungen, Projekte, EU-relevante Entwicklungen in den

Jahresbericht 2008/2009

Aktivitäten, Programme und Organisation

Ländern) an das Generalsekretariat in Berlin weiterleiten. Zukünftig wird es noch wichtiger sein, einen bundesweiten Überblick über alle Aktivitäten der Landeskomitees zu bekommen, um ggf. eine bessere Koordinierung zu gewährleisten. Schließlich stellten die Landeskomitees ihre Aktivitäten zur kommenden Europawahl vor. Man verständigte sich darauf, in Zukunft weitere gemeinsame Arbeitstreffen folgen zu lassen.

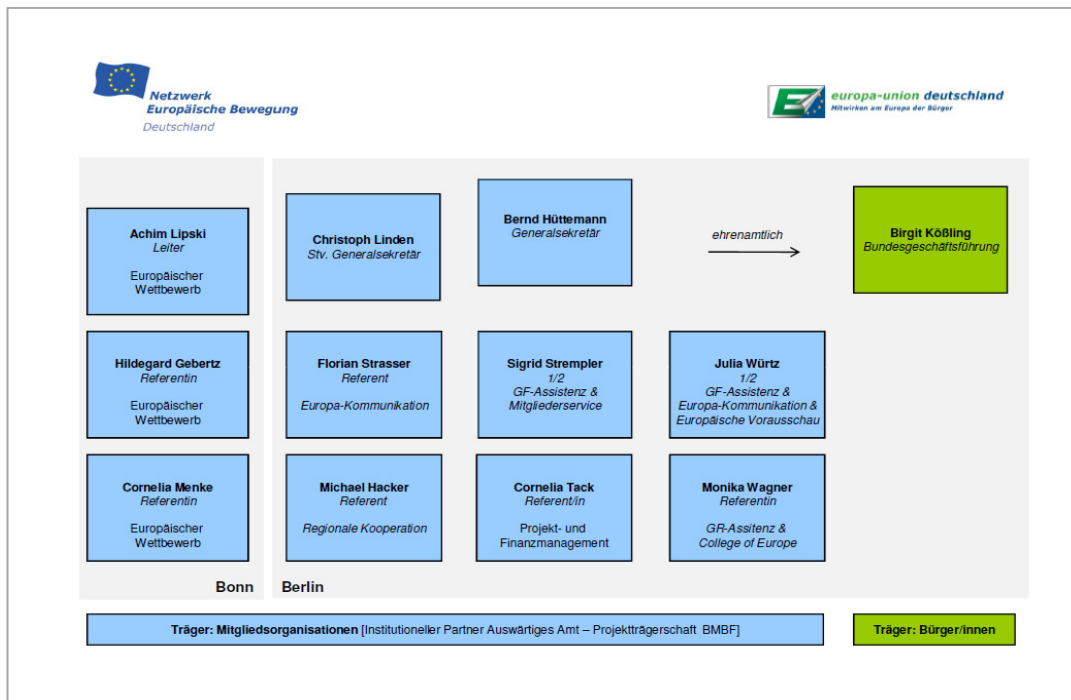
Weiterhin wurde die Europäische Bewegung Brandenburg unterstützt. Nach dem Neuanfang 2008 trugen deren eigene Veranstaltungen zur Profilierung bei. So wurde am **29. Januar 2009** zum Auftakt des Europawahljahrs nach Potsdam eingeladen. Vor fünf Jahren hatte Brandenburg Schlagzeilen gemacht, da nur jeder vierte Wahlberechtigte seine Stimme abgegeben hatte – damit gehörte Brandenburg zu den europäischen Ländern, die die niedrigste Wahlbeteiligung aufzuweisen hatten. Grund genug für die Europäische Bewegung Brandenburg, zum Auftakt des Europawahljahrs 2009 Vertreter von Interessengruppen nach Potsdam einzuladen, um sich über Initiativen der organisierten Zivilgesellschaft zu informieren und auszutauschen, damit wieder mehr Bürger in Brandenburg von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Dieser Einladung folgten erfreulicherweise ca. 40 Interessengruppenvertreter. Einleitenden Worten von **Gerhard Ringmann**, Abteilungsleiter Europa und Internationales in der Staatskanzlei Brandenburg, und **Gerhard Guldner**, Vorstandsmitglied der EB Brandenburg, folgten Referate von **Jürgen Hofrichter** von Infratest dimap und **Prof. Dr. Jürgen Dittberner**, Universität Potsdam. Anschließend stellten einige Organisationen ihre Aktivitäten bis zum Wahltermin vor und diskutierten Maßnahmen, die dazu beitragen könnten, die Wahlbeteiligung zu steigern.

Das Netzwerk EBD bietet den Landeskomitees an, eigene Webseiten mit Adressen wie z.B. <http://sachsen.europaeische-bewegung.de> kostenfrei einzurichten. Diese sind dann direkte Unterseiten der Webseite des Netzwerks EBD, die deren Struktur und Layout entsprechen. Die Vorteile für die Landeskomitees bestehen darin, dass die technische Plattform mit „Content Management System“ vom Netzwerk EBD zur Verfügung gestellt wird, die inhaltliche Pflege aber von den Landeskomitees selbst übernommen werden kann. Dadurch erhalten die Seiten der Landeskomitees mehr Aufmerksamkeit, und die Europäische Bewegung präsentiert sich in einem einheitlichen Design. Dieses Angebot haben bislang die Landeskomitees in Baden-Württemberg, Brandenburg, Sachsen und Thüringen angenommen.

7.5 EBD-Team

- Seit dem 1. August Oktober 2008 ist **Cornelia Tack** neues Teammitglied im Bereich Finanzen und Projekte.
- Zugleich wurde ein externes Büro mit der Buchführung betraut, um mit diesem „Vier-Augen-Prinzip“ ein noch besseres Controlling im Finanzbereich zu gewährleisten. In diesem Zuge wurde das Buchhaltungssystem auf ein moderneres, DATEV-kompatibles System umgestellt, welches extern gesichert wird und per Online-Zugang vom Generalsekretariat jederzeit eingesehen werden kann.
- Das nachstehende Organigramm erlaubt eine Übersicht über die Aufgaben und Zusammensetzung der Mitglieder des „EBD-Teams“ (Stand: Juni 2009). Dargestellt wird auch die Zusammenarbeit mit der Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland.

Organigramm des „Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland“ (Stand: Juni 2009)



7.6 Finanzen

- Durch den Zuwendungsgeber Auswärtiges Amt war die grundlegende Finanzierung der EBD im Berichtszeitraum gesichert. Für die beiden größten Projekte der EBD, dem Europäischen Wettbewerb und der Stipendienvergabe für das College of Europe Brügge und Natolin, konnte das Bundesministerium für Bildung und Forschung die zur Verfügung gestellten Mittel auf dem Niveau des Vorjahres halten.
- Für das Jubiläum „60 Jahre EBD“ mussten zusätzliche Mittel eingeworben werden. Durch die Schaltung von Anzeigen in der Festschrift sowie Spenden - insbesondere durch die Mitgliedsorganisationen - konnten die Kosten für das Jubiläum insgesamt gedeckt werden.
- Durch gezielte Mitgliederwerbung konnte die EBD im Berichtszeitraum 13 weitere Organisationen für ihr Netzwerk aufnehmen. Trotz des großen Anteils an öffentlicher Förderung machten die in 2008 auf rund 58.000 Euro angestiegenen Mitgliedsbeiträge neben zahlreichen Spenden die Arbeit des Netzwerks überhaupt erst möglich. Trotz der weiterhin sehr erfreulichen Mitgliederentwicklung werden weitere Anstrengungen nötig sein, um die steigenden Kosten kompensieren zu können und somit den Verpflichtungen der EBD als gemeinnütziger Verein gerecht zu werden.
- Im Zuge dieser grundlegenden Umstrukturierung hatte die EBD die externe Lohnbuchhaltung sowie die Wirtschaftsprüfung neu ausgeschrieben und vergeben.

7.7 Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland

Die traditionell enge Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Bewegung Deutschland und ihrer Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland (EUD) fand im Berichtszeitraum ihre Fortsetzung, wobei der Jugendverband der EUD, die Jungen Europäischen Föderalisten JEF, intensiv eingebunden wurde. In Ergänzung zum Netzwerk EBD bieten die EUD und die JEF Einzelpersonen die Möglichkeit, sich mit persönlichem und vor allem überparteilichem Engagement für die europäische Einigung einzusetzen. Durch ihre föderale Struktur und Präsenz auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene stellt die EUD Bürgernähe her. Neben ihrem bundes- und europaweiten Netzwerk ehrenamtlich Aktiver hat die EUD als mitgliederstärkste Bürgerinitiative in Deutschland für Europa ein starkes parlamentarisches Netzwerk aufgebaut.

Die Bürogemeinschaft von EUD und Netzwerk EBD in der Sophienstraße in Berlin fördert die enge Zusammenarbeit. Dabei wird diese in einem vereins- und zwendungsrechtlich getrennten Rahmen gewährleistet. Von den Synergien profitieren beide Verbände – u.a. durch die gemeinsame Nutzung des Internetservers und der Datenbank sowie weiterer technischer Geräte. Die gemeinsamen Büroräume fördern die enge Zusammenarbeit. Besuchergruppen aus internationalen und regionalen Verbänden können in einem gemeinsamen Seminar- und Versammlungsraum empfangen werden. Querschnittsaufgaben werden auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Verbände übernommen, nicht nur im Sinne der Bürogemeinschaft, sondern auch aus inhaltlichen und strategischen Erwägungen.

Das Netzwerk EBD greift vor allem auf die Expertise der Europa-Union im Bereich der parlamentarischen Arbeit zurück. Hierzu gehört die Einbindung der Abgeordneten der EUD-Parlamentariergruppen im Bundestag und im Europäischen Parlament in die Maßnahmen des Tätigkeitsbereiches „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“.

Die Zusammenarbeit der EUD mit verschiedenen Interessengruppen innerhalb des Netzwerks EBD in konkreten Sachfragen und durch gemeinsame Projekte wurde intensiviert. Die „Europäischen Abende“ mit dem dbb beamtenbund und tarifunion und der Europäischen Kommission oder die neue Veranstaltungsreihe „EuropaPlus“ mit der E-Plus Gruppe sind Beispiel für erfolgreiche Partnerschaften unter dem Dach des Netzwerks EBD.

Mit der Gründung der Hauptstadtgruppe Europa-Professionell hat sich die Europa-Union zum Ziel gesetzt, Europa-Experten in Berlin aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft miteinander zu vernetzen. Vielfach arbeiten Mitglieder von Europa-Professionell für Mitgliedsorganisationen des Netzwerks EBD. Während im Netzwerk EBD die europäischen Interessen der Organisationen im Vordergrund stehen, bietet die EUD für alle diejenigen ein Forum, die persönlich an Europa interessiert und beruflich mit europäischen Themen befasst sind.

Weitere Informationen auf der Website der Europa-Union Deutschland: <http://www.europa-union.de>

8 Anhang: Arbeitsschwerpunkte 2009/10

8.1 Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau

2009/2010 werden die Module im Bereich des **Konzeptes Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau** fortgesetzt. Die klassischen Module sind EU-Briefings, EU-Analysen zu ausgewählten Grünbüchern sowie EU-De-Briefings. Die Datenbank und die Ansprechpartner in den Bundesministerien werden den neuen politischen Rahmenbedingungen angepasst (Bundestagswahl 2009). Die Ausweitung der EU-De-Briefings auf weitere Ratsformationen ist bereits beschlossen und wird im Herbst 2009 beginnen: Beschäftigung, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz.

Das EU-De-Briefing zur Ratsformation Verkehr, Telekommunikation und Energie soll zukünftig nicht nur den Verkehrsbereich abdecken.

Selbstverständlich wird eine enge Zusammenarbeit mit der spanischen und belgischen **EU-Ratspräsidentschaft** angestrebt. Mit der schwedischen Präsidentschaft ist bereits eine enge Kooperation vereinbart (Präsidentschaftskalender, EU-Briefing u.a.).

Die **parlamentarische Dimension** der europäischen Integration soll künftig stärker im Konzept berücksichtigt werden. Die starke Rolle des Europäischen Parlaments im Gesetzgebungsprozess sollte sich auch in Berlin widerspiegeln. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments ist hierfür unabdingbar.

Die erhoffte Ratifizierung des **Lissabon-Vertrages** Ende 2009 wird Auswirkungen auch auf die Arbeit des Netzwerks EBD und seiner Mitgliedsorganisationen haben. Das Generalsekretariat wurde beauftragt, Änderungen im Gesetzgebungsprozess und in der Kommunikation von Interessengruppen im Beziehungsgeflecht zu den nationalen und europäischen Institutionen zu analysieren. Hierbei sollte die Expertise derjenigen Mitgliedsorganisationen einbezogen werden, die in Wissenschaft und Bildung tätig sind und für die praktische Neuerungen in ihrer Lobbytätigkeit absehbar sind. Entsprechende Formate könnten direkt auf Lissabon bezogen Ende 2009/Anfang 2010 entwickelt und umgesetzt werden.

Ferner kann 2010 geprüft werden, ob es bei den Mitgliedsorganisationen einen Bedarf für EU-De-Briefings zu wichtigen Verhandlungsrunden bei **Beitrittskandidaten** geben könnte (vorläufige Schließung von Verhandlungskapiteln). Möglich sind kleine Informationsformate in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Kommission und der jeweiligen Botschaft. Zu Politikfeldern, die insbesondere von der Globalisierung betroffen sind, sollen in Zukunft punktuell Kooperationen mit auch mit **außereuropäischen Botschaften** aufgenommen werden.

8.2 Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen

Das Konzept Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau hat stets ein besonderes Augenmerk auf die Abfrage der europapolitischen Positionen der Mitgliedsorganisationen gelegt. Indem Anfang 2009 der Bereich „Europa-News der Mitgliedsorganisationen“ im Internet ausgebaut wurde (tägliche europäische Nachrichten der Mitglieder), sollten 2010 diese Informationen stärker mit der allgemeinen europapolitischen Agenda verglichen werden können. So kann der Dialog zu prä-legislativen Vorhaben (insb. Grünbuchdiskussionen) intensiviert werden.

8.3 Zusammenarbeit mit institutionellen Partnern

Seit Anfang 2009 ist das Grundsatzreferat der Europaabteilung des Auswärtigen Amtes für die institutionelle Förderung der Europäischen Bewegung zuständig. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt als europakoordinierendem Ministerium wird auch 2010 fortgeführt.

Die Zusammenarbeit mit anderen Bundesministerien im Rahmen der EU-De-Briefings zu EU-Fachräten muss sich 2010 auf neue Rahmenbedingungen einstellen. Das Netzwerk EBD wird sich um eine umfassende Information von möglichen Veränderungen in der Zuständigkeit von Bundesministerien in Fachpolitiken in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen bemühen.

Mit der Vertretung der Europäischen Kommission sollte neben der Servicefunktion im Rahmen des Prince-Projektes gerade auch der Bereich der europapolitischen Vorausschau ausgebaut werden, um Mitgliedsorganisationen frühzeitig über Brüsseler Initiativen zu informieren. Dies betrifft auch allgemeine Kommunikationsmaßnahmen für die Zivilgesellschaft.

Ein neuer Anlauf muss hinsichtlich der Zusammenarbeit der institutionellen Partner und der Zivilgesellschaft gewagt werden. Die bisherigen Formate Runder Tisch und Trilaterales Treffen waren in der Vergangenheit von Großereignissen wie der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und den Wahlen zum Europäischen Parlament geprägt. Die Einbindung und die Förderung der zivilgesellschaftlichen Initiativen, insbesondere im ehrenamtlichen Bereich, sind aber in einer ersten vorsichtigen Analyse

nicht befriedigend. Hier müssen aber die Wahlen und Neubesetzungen vieler Partnerinstitutionen abgewartet werden.

8.4 Internationale Zusammenarbeit

Die Europäische Bewegung International (EMI) hat sich 2008 umfassend reformiert. Ein neuer Vorstand hat 2009 seine Arbeit aufgenommen, ein neuer Generalsekretär wird im Juni 2009 in Prag bestellt. Das deutsche Netzwerk arbeitet organisatorisch vor allem im technischen Online-Bereich mit der EMI zusammen. Vor allem im Austausch und in der Nutzung von europapolitischen Nachrichten sollten für 2010 neue Kooperationsformen gefunden werden.

In der Vergangenheit haben einige Kooperationen mit der internationalen Ebene im Bereich Projekte stattgefunden, was auch im Herbst 2009 wieder der Fall sein wird.

Die Europäische Bewegung International (EMI) hatte in einem Konsortium mit der König-Baudouin-Stiftung und weiteren Partnern den Zuschlag für eine europaweite Kommunikationskampagne erhalten - „European Citizens Consultations“-Bürgerforen. Diese fanden in 27 EU-Ländern statt. Ebenso gab es ein europäisches Abschlussbürgerforum am 10. und 11. Mai 2009 in Brüssel.

Die EMI bietet ergänzend dazu europaweit fünf so genannte Regionale Debatten an. Eine findet in Berlin mit den kooperierenden Ländern Polen, Tschechien, Österreich, Slowenien und Ungarn statt. Diese Regionale Debatte wird vom Netzwerk EBD organisiert. Als Termin ist Montag, der 16. November 2009, vorgesehen. Als Veranstaltungsort soll der Europasaal im Auswärtigen Amt angefragt werden.

Es werden rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet, wobei möglichst die Hälfte aus den anderen Ländern kommen soll. Mit dieser europäischen „Regionalen Debatte“ möchte das Netzwerk EBD drei Ziele verfolgen: 20 Jahre Mauerfall in den europäischen Kontext stellen; die Kooperation mit den Botschaften dieser Länder in Berlin intensivieren sowie den Kontakt mit den Kooperationspartnern in den teilnehmenden Ländern verbessern. Insbesondere in Polen soll versucht werden, bei dieser Gelegenheit Strukturen der Europäischen Bewegung wieder mit aufbauen zu helfen.

8.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks EBD werden auch in Zukunft in erster Linie das Internet, die Experten-Datenbank sowie ausgewählte Publikationen (insbesondere der monatlich erscheinende Newsletter) sein. Im Frühjahr 2009 wurde bereits begonnen, die Veröffentlichung von Europa-News der Mitgliedsorganisationen systematischer abzufragen und zu publizieren, so dass sich der Netzwerkgedanke hier auch für die Außendarstellung verstärken wird.

Darüber hinaus sollen gezielte Medienkooperationen intensiviert werden. Mit dem europäischen Informationsportal EurActiv, das als Zielgruppen sowohl Journalisten und Medien sowie Interessenverbände und Vertreter politischer Institutionen anspricht, soll dies in Deutschland umgesetzt werden. EurActiv ist in Brüssel seit Jahren gut etabliert und hat in mehreren Ländern Büros. Am 28. Mai 2009 wird offiziell das Berliner Büro eröffnet.

Mit EurActiv besteht bereits seit Jahren eine gute Zusammenarbeit. EurActiv ist Mitgliedsorganisation bei der Europäischen Bewegung International (EMI) und Projektpartner in vielen europaweiten Kampagnen der EMI.

Die Zusammenarbeit in Deutschland soll für beide Seiten komplementär sein. Das Netzwerk EBD wird auf der Seite von EurActiv.de eine stärkere Sichtbarkeit bei Medienvertretern erhalten und seine eigenen Inhalte mit externen Angeboten ergänzen können z.B. bei der Nachverfolgung von EU-Analysen durch so genannte thematische Link-Dossiers auf EurActiv.de. EurActiv.de bietet zudem einen Newsticker auf der Webseite des Netzwerks EBD an.